

# VORARLBERG SINGT



CHORVERBAND  
VORARLBERG



## VOCES 8

Von Gibbons bis Gershwin

Freitag, 27. September 2013, 20.00 Uhr  
Götzis, Kulturbühne AMBACH

# Liebe Leserinnen und Leser!

Die Sommerpause ist in den meisten Chören zu Ende, und auch der Chorverband Vorarlberg startet wieder in einen ereignisreichen Herbst.

**E**nde August und Anfang September haben wir bereits die Chorwerkstatt in Bludenz und das Singseminar St. Arbogast durchgeführt. Auch der Landeskinderchor hat seine Probenstage im Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum in Hohenems abgehalten und in einem tollen Abschlussingen das Gelernte präsentiert.

## Regionaltreffen

Im September finden in allen Regionen unseres Landes Regionaltreffen statt. Jeweils zwei Vertreter des Chorverband Vorarlberg treffen sich mit den Verantwortlichen der Chöre an einem Sonntagabend zu einem Gespräch. Dabei sollen vor allem die Termine und die Wünsche der Chöre, aber auch die Veranstaltungen und einige Anliegen des Chorverband Vorarlberg zur Sprache kommen. Für uns ist das ein wichtiges Instrument, den Kontakt zu den Chören zu intensivieren. Ich bitte daher alle Obleute, dafür zu sorgen, dass auch wirklich Vertreter des Chores beim jeweiligen Treffen anwesend sind. Die Termine und Orte sind auf unserer Homepage unter „Veranstaltungen“ zum Download bereit.



**Axel Girardelli**  
Obmann

## Von Gibbons bis Gershwin

Das britische Vokalensemble V O C E S 8 hat sich in der letzten Zeit als eine der führenden jungen Gruppen etabliert. Am Freitag, 27. September 2013, werden die acht Künstler ein Konzert in der Kulturbühne AMBACH in Götzis geben. Das Programm „Von Gibbons bis Gershwin“ durchstreift 500 Jahre und drei Kontinente. Es enthält eine Auswahl der populärsten Titel von V O C E S 8, einerseits Werke aus dem „klassischen“ Bereich und andererseits Songs, die spe-

ziell für V O C E S 8 arrangiert wurden. Karten können in allen Vorverkaufsstellen von „V-Ticket“ oder über die Website [www.v-ticket.at](http://www.v-ticket.at) bestellt werden. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.

## Ehrungsabend

Um den Ehrungen verdienter Choristen gebührenden Raum zu geben, haben wir im letzten Jahr erstmals zu einem eigenen „Ehrungsabend“ eingeladen. So wird das auch heuer sein. Am Samstag, 5. Oktober 2013, werden in der DorfMitte in Koblach langjährige und herausragende Chormitglieder geehrt. Wir bitten die Verantwortlichen in den Vereinen, die Personen zu begleiten und damit ihre Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen. Der Chorverband Vorarlberg wird in einer feierlichen Stunde dafür sorgen, dass die Ehrungen in einer angenehmen Atmosphäre überreicht werden. Selbstverständlich ist auch für die musikalische Umrahmung gesorgt. Beginn ist um 18.00 Uhr.

## VOICES-Jubiläumskonzert

Seit zehn Jahren leitet Oskar Egle den von ihm gegründeten Landesjugendchor VOICES auf hohem Niveau mit viel Geschick und großem Aufwand. Am 2. November wird es aus Anlass des zehnjährigen Bestehens ein Jubiläumskonzert mit dem Titel „celebrating VOICES“ geben. Wir dürfen uns auf einen tollen Abend freuen, auf ein Konzert, das mit Sicherheit zu einem eindrucklichen Erlebnis wird.

## Chorsingtag für Senioren

Edgar Wolf, Musikpädagoge und Chorleiter aus Haag in Niederösterreich, hat schon in den vergangenen Jahren bewiesen, dass das Singen keine Altersgrenzen kennt. Die Stimmung war jedenfalls immer bestens und daher ist es eigentlich klar, dass sich der Chorsingtag für Senioren größter Beliebtheit erfreut. Heuer findet er am 5. November unter dem Titel „Kommt, lasst uns singen“ in St. Arbogast statt. Wer sich einen Platz sichern möchte, meldet sich am besten so schnell wie möglich an, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Ich hoffe, dass sich möglichst viele Choristen für unsere Angebote interessieren und freue mich auf ein Wiedersehen bei einer der vielen Gelegenheiten.

Alles Gute und viel Spaß beim Singen!

**Axel Girardelli**

Obmann des Chorverband Vorarlberg



**500 Jahre Chormusik**  
**Freitag, 27. September 2013, 20.00 Uhr**  
**Götzis, Kulturbühne AMBACH**

# Von Gibbons bis Gershwin

**Britisches Vokalensemble V O C E S 8 zu Gast beim Chorverband Vorarlberg**

**D**as Programm „Von Gibbons bis Gershwin“ durchstreift 500 Jahre und drei Kontinente. Es enthält eine Auswahl der populärsten Titel von V O C E S 8, einerseits Werke aus dem „klassischen“ Bereich und andererseits Songs, die speziell für V O C E S 8 arrangiert wurden.

Das britische Vokalensemble V O C E S 8 ist längst seinen Kinderschuhen entwachsen und hat sich schnell als eine der führenden jungen Gruppen etabliert. Inzwischen bereisen die Sänger die ganze Welt, singen erfolgreich – und regelmäßig – in den USA, Asien und natürlich Europa und wurden von einer Reihe wichtiger Festivals und Konzerthallen bereits eingeladen.

Die zwei Sängerinnen und sechs Sänger von V O C E S 8 beherrschen das ernste Fach ebenso wie das unterhaltsame und bieten ein Repertoire von früher Polyphonie bis zu Jazz- und Poparrangements. Mit ihrer überzeugenden Kombination aus musikalischem Können, klanglichem Reiz und einer mitreißenden Bühnenpräsenz begeistern sie weltweit.

[www.voces8.com](http://www.voces8.com)

**Karten:** [www.v-ticket.at](http://www.v-ticket.at)

Im Vorverkauf: € 21,- / € 19,-

Schüler/Studenten: € 10,-

Abendkasse: € 23,- / € 21,-



## AKTUELL

# Ehrungen

Beim Ehrungsabend am  
5. Oktober 2013 in der  
DorfMitte Koblach werden  
folgende Ehrungen durchgeführt:

### Goldenes Verbandsabzeichen für 40 Jahre Chorsingen:

**Resi Knoll**

*Gesangverein Konkordia Lustenau*

**Wolfgang Gerbis**

*Männerchor Lauterach*

**Walter Sohm**

*Männerchor Lauterach*

**Johann Verdorfer**

*Männerchor Lauterach*

**Werner Vogel**

*Männerchor Lauterach*

**Gerhard Kresser**

*Männerchor Götzis*

**Egbert Hagspiel**

*Chorgemeinschaft Hittisau*

**Helmut Müller**

*Frohsinn Nofels*

**Herta Achatz**

*GV Frohsinn Dornbirn-Oberdorf*

### Ehrenbrief des Chorverband Österreich für 50 Jahre Chorsingen:

**Hermann Amann**

*Männerchor Frohsinn Koblach*

**Franz Isopp**

*GV Nibelungenhort Hohenems*

**Erich Obernosterer**

*VokalEnsemble TeamWork*

**Wilhelm Beck**

*Frohsinn Nofels*

**Rudolf Kapp**

*Die Kärntner in Vorarlberg*

### Ehrenbrief des Chorverband Österreich für 60 Jahre Chorsingen:

**Lothar Fenkart**

*Gesangverein Hohenems*

**Irma Schatzmann**

*Liederhort Tosters*

**Hugo Knecht**

*Liederkranz Rankweil*

**Robert Forster**

*Männerchor Klaus*

Wir bitten, die Jubilare  
persönlich zu begleiten.

# Kommt, lasst uns singen!

## Chorsingtag für Senioren

**Dienstag, 5. November 2013**

**9.00 – 17.00 Uhr**

**Götzis, Bildungshaus St. Arbogast**

Gemeinsames Singen lässt uns Freude erleben, diese mit anderen teilen und genießen. Singen im Chor stärkt unsere Gesundheit und verleiht unserer Seele Glücksgefühle.

Wir entfliehen dem Alltag, vergessen unsere Sorgen und schaffen uns einen Zustand der Geborgenheit, eingebettet in die Gemeinschaft von Gleichgesinnten.

Wir freuen uns auf Sie!

### Referent

**Edgar Wolf**, Haag/Niederösterreich

### Seminargebühren

€ 45,- inkl. Mittagessen

### Anmeldung

bis spätestens 22. Oktober 2013 über die Homepage  
[www.chorverbandvlbg.at](http://www.chorverbandvlbg.at) – Kursanmeldungen



**Edgar Wolf**

### Preisrätsel

38 war die richtige Lösungszahl des Rätsels  
in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“.

Aus den zahlreichen Einsendungen wurden  
folgende Gewinner gezogen:

**Petra Bitschnau**

*Siedlung Kaltenbrunnen 14*

6780 Schruns

**Reinhard Geiger**

*Rütti 29*

6842 Koblach

**Angelika Metzler**

*Raiffeisenstraße 42*

6713 Ludesch

Wir gratulieren herzlich.

Die Gewinner erhalten die CD „CHÖRigs us'm Ländle“.



Voices in Time

# Let the people sing

„Let the people sing“ zählt zu den renommiertesten Wettbewerben für Laienchöre in Europa, wurde 1961 von der BBC ins Leben gerufen und wird seither alle zwei Jahre veranstaltet. Europäische Rundfunkanstalten können hierfür Ensembles auswählen und ins Rennen schicken.

**F**ür den Wettbewerb 2013 wurden insgesamt 22 Ensembles gemeldet, nur acht davon erreichten die Finalrunde. Vor zwei Jahren war der „Wiener Kammerchor“ im Finale. Sieger wurde 2011 „The Swedish Chamber Choir“ unter der Leitung von Simon Phipps.

Die Preisträger der verschiedenen Kategorien und des begehrten Hauptpreises, der Silver Rose Bowl, werden im Rahmen eines Konzerts am 13. Oktober 2013 in Luxemburg bekanntgegeben. Das Preisträgerkonzert wird live ausgestrahlt und erreicht über die angeschlossenen Radiostationen über 9 Millionen Hörer in ganz Europa.

## Kategorie Erwachsenenchöre

Bayerischer Landesjugendchor (Deutschland)  
Key Ensemble (Finnland)  
The Sirens (Norwegen)  
Saint Olaf Choir (USA)

## Kategorie Jugendchöre

Choeur Robert Schumann (Luxemburg)  
Cor Amics Infantil de la Unio (Spanien)  
Wells Cathedral School Choralia (UK)

## Freie Kategorie

Voices in Time (Deutschland)

Oskar Egle



# Weltchortag

## Ein gemeinsamer Tag zur Förderung von Solidarität, Frieden und Verständnis auf der ganzen Welt durch das Singen im Chor

**I**n den letzten zwanzig Jahren haben tausende von Chören am zweiten Sonntag im Dezember – oder um dieses Datum herum – Aktivitäten zum Weltchortag gestaltet. Millionen von Sängerinnen und Sängern haben sich überall auf der Welt an Konzerten, Festivals, Mitsingveranstaltungen, Seminaren, freundschaftlichen musikalischen Begegnungen und Ähnlichem beteiligt.

Für die Weltchorföderation IFCM, Vertreterin von Tausenden Chordirigenten, Chören und deren Verbänden auf der ganzen Welt, bietet der Weltchortag eine Chance, die sozialen Aspekte des Singens im Chor zu betonen. Darum lädt die IFCM Chöre auf der ganzen Welt ein, den Weltchortag mit zu gestalten und Kollegen weltweit an ihren Aktivitäten teilhaben zu lassen.

Aktivitäten zum Weltchortag können verschiedenartig sein. Folgende Elemente gehören jedoch dazu:

- Die Verlesung der Weltchortag-Proklamation. Diese gibt es in vielen Sprachen: Man findet sie auf [www.ifcm.net](http://www.ifcm.net).
- Thema: Dieses Jahr ist das zentrale Thema Solidarität – Naturereignisse, Hunger, Durst, Armut, Terror, Kriege .... Viele Chorleiter, Sänger und Chöre engagieren sich für ihre Mitmenschen in der eigenen

Umgebung oder auch weit weg. Beim Weltchortag fordern wir Chöre auf, etwas zu diesem Thema zu sagen, zu singen oder zu tun.

- Es gibt ein Weltchortag-Logo, das die teilnehmenden Chöre verwenden können.

Berichten Sie über Ihre Aktivitäten am Weltchortag:

- Tragen Sie Ihre Veranstaltung in die Liste ein, die auf [www.ifcm.net](http://www.ifcm.net) geöffnet ist. Sagen Sie uns und allen anderen Interessierten, WAS Sie tun, mit WIE VIELEN Menschen, WO Ihre Veranstaltung stattfindet und WER verantwortlich ist.
- Und teilen Sie uns anschließend noch mit, wie es war.

Wir werden auch Fotos und Filme publizieren. Um Filme auf unseren Youtubekanal hochzuladen, schicken Sie eine Mail an [ah0vgwsl7s2a@youtube.com](mailto:ah0vgwsl7s2a@youtube.com). Als Anhang senden Sie Ihre Videoaufnahme.

Schauen Sie sich Ihren Film an auf [www.youtube.com/WorldChoralDay!](http://www.youtube.com/WorldChoralDay!)

Wir freuen uns, wenn auch Sie einen singenden Beitrag zum Weltchortag und zur Solidarität liefern!

[www.ifcm.net](http://www.ifcm.net)

## „Österreich singt – mit Europa“

### Wettbewerb für österreichische Chöre und Ensembles

Künstlerische Leitung:  
**Erwin Ortner**  
Kooperationspartner:  
**Chorverband Österreich**  
**Wiener Festwochen**

#### Die Idee

Der ORF wird in Kooperation mit den Wiener Festwochen und dem Chorverband Österreich die Eröffnung der Wiener Festwochen am Europatag, 9. Mai 2014, „Europa singt“ als Friedensprojekt im Gedenken an den Beginn des 1. Weltkrieges im Jahr 1914 gestalten.

Dazu werden Chöre aus europäischen Ländern eingeladen und sich auf der Bühne in Einzelpräsentationen vorstellen. Der Schluss der Veranstaltung wird alle anwesenden Chöre und Ensembles mit der Ode an die Freude aus der 9. Symphonie von Beethoven vereinen. Ein österreichischer Chor, der Sieger des Wettbewerbs „Österreich singt – mit Europa“, erhält die Möglichkeit im Rahmen der Live-Übertragung Österreich zu vertreten. In neuer und innovativer Form können sich Chöre und Ensembles dazu einerseits mit einer Videopräsentation im Internet bewerben, andererseits können die österreichischen Landeschorverbände/Sängerbünde jeweils einen Chor/ein Ensemble nominieren.

Am Wettbewerbswochenende am 5. und 6. April 2014 im Großen Saal des Mozarteums in Salzburg wird aus den zugelassenen Chören/Ensembles der Sieger ermittelt.

Weitere Infos: [www.chorverband.at](http://www.chorverband.at)



# Alpenländische Chorweihnacht in Hittisau

Samstag, 14. Dezember 2013, 18.00 Uhr, Hittisau, Pfarrkirche

**D**ie 1979 gegründete Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chorverbände (AGACH) hat sich zum Ziel gesetzt, im Sinne der ARGE-ALP das eigene Kulturgut zu erhalten, zu pflegen und dessen Weiterentwicklung zu fördern ([www.agach.eu](http://www.agach.eu)).

Mitglieder der AGACH sind 13 Chorverbände der Alpenregion von Bayern bis Aosta, von Oberösterreich bis Graubünden.

Die Alpenländische Chorweihnacht der AGACH findet jedes Jahr in einem anderen Land statt. Diese Veranstaltung ist ein Fest der Kulturen, verbindet verschiedene Sprachen und musikalische Wurzeln und überwindet damit immer wieder Grenzen.

Die Mitgliedsverbände entsenden jeweils einen herausragenden Chor, der seine Heimat vertritt. In einem besonderen Ambiente erleben die Konzertbesucher eine musikalische Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit.

## Mitwirkende

Frauenchor der Liedertafel Erding (Bayern)  
 Vokalensemble Dattenhausen (Bayerisch-Schwaben)  
 GV Liederkranz Grein (Oberösterreich)  
 Coro Monte Iron (Trentino)  
 Coro Zahre (Friaul)  
 Chorgemeinschaft Hittisau (Vorarlberg)

## Eintrittspreise:

Erwachsene: € 12,-  
 Schüler/Studenten: € 4,-

## Kartenreservierungen:

[www.chorverbandvlbg.at](http://www.chorverbandvlbg.at) – Kartenreservierungen  
 oder  
[erika@hagspiel-touristik.at](mailto:erika@hagspiel-touristik.at), [buergerservice@hittisau.at](mailto:buergerservice@hittisau.at)

## Veranstalter:

AGACH – Chorgemeinschaft Hittisau – Chorverband Vorarlberg



Chorgemeinschaft Hittisau



Coro Monte Iron



Coro Zahre



Frauenchor der Liedertafel Erding



Vokalensemble Dattenhausen



GV Liederkranz Grein

# Leistungswilling und kritikfähig

## Wertungssingen 2014

**D**as Wertungssingen des Chorverband Vorarlberg findet in regelmäßigen Abständen statt und ist neben verschiedensten Fortbildungsveranstaltungen ein Instrument der Leistungssteigerung unserer Chöre. Durch den Leistungsvergleich beim Wertungssingen wird der Qualitätsstandard sichtbar gemacht. In Jurygesprächen werden durch gezielte kritische Bemerkungen Hilfestellungen gegeben. Die Probenarbeit im Vorfeld und die intensive Auseinandersetzung mit der ausgesuchten Literatur sowie eine geschickte Auswertung der Jurygespräche können Entwicklungsprozesse in der Chorarbeit auslösen. Für alle Freunde der Chormusik, ob aktiver Chorsänger oder interessierter Zuhörer, bietet diese Veranstaltung eine einmalige Gelegenheit, Chormusik in ihrer Vielseitigkeit zu hören. Zudem bietet das Wertungssingen die Möglichkeit, mit anderen Chören des Landes zusammen zu treffen und „Chorgemeinschaft“ zu erleben.

### Wertungssingen:

Samstag, 28. Juni 2014, nachmittags  
Feldkirch, Landeskonservatorium  
(Festsaal, Pförtnerhaus)

### Matinee der ausgezeichneten Chöre:

Sonntag, 29. Juni 2014  
Feldkirch, Festsaal Landeskonservatorium

### Organisation:

Chorverband Vorarlberg, GV Frohsinn Nofels

### Anmeldeschluss:

30. November 2013

Die Einladung zum Wertungssingen mit den detaillierten Informationen wird in Kürze allen Chören zugesandt.

**Wir freuen uns über viele Teilnehmer!**



JUGEND

# Latin Jazz Mass

Erfolgreiche österreichische Erstaufführung

**D**er Himmel weinte zwar am 1. Juni über der Propstei Sankt Gerold in Vorarlberg, aber als der Landesjugendchor VOICES unter der Leitung von Oskar Egle „The Latin Jazz Mass“ des Schweizer Komponisten Martin Völlinger in Österreich erstmals aufführte, wurde es in der ausverkauften Kirche so richtig heiß.

Der 60-köpfige Chor und die Jazz-Combo bewegten sich sicher und gekonnt in allen südamerikanischen Rhythmen, und so konnte man die mitreißende Komposition eindrucksvoll erleben. Dieses Konzert bildete den Abschluss der CD-Aufnahmen des Chores. Die CD zur „Latin Jazz Mass“ wird demnächst beim Helbling-Verlag erhältlich sein.

Newsletter Helbling-Verlag, Juni 2013

[www.helbling.at](http://www.helbling.at)



## Scheckübergabe an Julia und Michael

Vice Versa



**I**m Sommer überreichten wir Julia und Michael den Erlös unserer Benefizkonzerte im Mai und Juni dieses Jahres.

Die Familien Müller und Gohm bedanken sich bei allen Spendern, Gönnern und Freunden. Mit einigen Liedern konnten wir bei gemütlichem Beisammensein einen schönen Abend mit Julia und Michael und deren Familien verbringen.

Andrea Burtscher, Vice Versa

## Erster Jahrgang der „SIMIKI“-Ausbildung zur Leitung von Eltern-Kind-Singgruppen erfolgreich abgeschlossen



**A**m 29. Juni 2013 konnten die Vertreter des „Ver eins zur Förderung des Singens mit Kindern“, Hanspeter Frick, und des Chorverband Vorarlberg, Benno Winder, allen 13 Absolventen aus ganz Vorarlberg zur erfolgreich abgelegten Prüfung zur Eltern-Kind-Singgruppenleitung herzlich gratulieren.

### Eindrücke von Teilnehmerinnen

An sechs Kurstagen hatten wir viel Spaß mit unseren drei Referentinnen.

#### Renate Pöchheim Elementare Musiklehre

Während der sechs Samstage, an denen der SIMIKI-Kurs stattfand, haben wir Renate jeweils in den Morgenstunden unser Ohr geschenkt. Sie merkte sehr bald, dass unser Kurs eine Ansammlung interessierter,

kreativer und sehr unterschiedlicher Menschen ist. Dadurch beflügelt, ist sie von einem Thema zum nächsten geflogen und auch manches Mal einfach über unsere Pausen und in den Kursteil der nach ihr unterrichtenden Hildegard. Renate hatte offene Ohren für unsere Fragen und beantwortete diese ausführlichst. Gut, dass sie immer jemand an die Uhrzeit erinnert hat. Ich habe das Gefühl, Renate zog aus einem riesigen Zauberhut immer wieder Neuigkeiten und interessante Beiträge heraus und wollte uns möglichst viel mit auf unseren Weg geben. Ihre beinahe grenzenlose Begeisterung haben wir auch an ihren zahlreichen E-Mails gespürt. Die Fülle an Liedern, Anregungen und Tipps haben meinen Posteingang oft zum Überlaufen gebracht. Ich denke, sie kann ohne weiteres die zehnfache Zeit füllen, ohne dass ihr dabei der Stoff ausgeht. Ich habe mir noch mehr Material für Baby- und Kleinkinderstunden gewünscht, das wohl bald meinen Posteingang füllen wird.

#### Hildegard Großsteiner-Frei Stimmbildung und chorisches Singen

Bei Hildegard haben wir nach so viel Information und Anregung unseren Kopf langsam wieder leer bekommen. Bei ihr konnten wir in unseren Körper finden, uns abklopfen, spüren, einen Klangkörper entstehen lassen und bei uns selbst ankommen. Erstaunlich, wie schnell Hildegard mit uns harmonische Klänge hergestellt hat. Es war ein Wohlgefühl. Mit ihrem Feingefühl hat Hildegard auch Disharmonien in der Gruppe erspürt und uns Raum und Zeit gegeben, wieder zur Harmonie zu gelangen.



**Christina Bauer**

**Stundenbilder, Kinderlieder und Praxis**

Zum Abschluss jedes Kurstages hat Christina uns ihr großes Repertoire an schweizerischem Liedgut beigebracht. Erst mal war ich allerdings etwas überfordert. Nachdem ich elf Jahre in Vorarlberg wohne und langsam das Gefühl habe, „i verstand d'Lüt“, fühlte ich mich um Jahre zurückversetzt. So manches Missverständnis der schweizerdutschen Sprache wurde für mich aufgeklärt und übersetzt. Sie hat viel Nähe zur Praxis, es war abwechslungsreich und gut anwendbar. Von ihrer Art die Lieder mit viel Kreativität und Liebe umzusetzen, konnte ich mir einiges abschauen. Wir hatten auch die Möglichkeit selbst Beiträge, Lieder und Tänze mit der Gruppe praktisch durchzuführen. Das war eine gute Übung und gibt Sicherheit und Routine. Die Gruppe brachte sehr kreative und abwechslungsreiche Beiträge ein, so dass wir selbst zu einem großen Repertoire gelangten.

Vielen Dank allen Referentinnen und Organisatoren, es war sehr spannend und bereichernd.

Margit Johannsen



**W**ir, das sind 14 singbegeisterte Frauen und Männer aus Vorarlberg, haben uns Anfang dieses Jahres für den Kurs „Singen mit Kindern“ angemeldet. Und wir waren hier bestens aufgehoben.

Renate Pöchheim gab uns fundierte Informationen über musikalische Früherziehung, d. h. wie man z. B. aus Nusschalen Fingerkastagnetten macht, Rasseln aus kaputten Glühbirnen, und selbstverständlich lernten wir auch Basics über das Orff-Instrumentarium, Trommeln und Verschiedenes mehr.

Bei Hildegard Großsteiner-Frei erfuhren wir am eigenen Körper, wie gut richtiges Atmen tut und wie man mit einem lockeren Körper gleich viel besser singen kann. Nebenbei bemerkten wir in unserer Gruppe ausschließlich sehr gute Sänger und Sängerinnen. Deshalb konnten wir aus dem Stegreif sofort mehrstimmige Lieder singen. Das machte wirklich Spaß.



Christina Bauer brachte uns sehr brauchbare und lustige Kinderlieder, die man in einer Singgruppe 1 zu 1 umsetzen kann. Ihre Hospitationsstunden in der Schweiz sind ebenfalls sehr nachahmenswert und interessant. Es ist ein großes

Geschenk an unsere Kinder, wenn wir auf diese Art und Weise mit ihnen singen und musizieren, und schlussendlich natürlich auch für uns selbst.

In der Schweiz gibt es so viele schöne Mundartlieder; man wundert sich sehr, dass es sehr wenige Vorarlberger Mundartlieder für Kinder gibt, die richtig notiert und kindgerecht aufgeschrieben sind.

Herzlichen Dank an Hanspeter Frick für die Organisation.

Claudia Schelling

# VOICES ist heute ein „Selbstläufer“

Interview mit Oskar Egle, Chorleiter und Gründer des Landesjugendchor VOICES



**Oskar, du bist quasi der Vater und Gründer des Vorarlberger Landesjugendchores, der heuer sein zehnjähriges Jubiläum feiert. Wie stolz ist man da?**

Ich kann nicht leugnen, dass ich selbstverständlich stolz darauf bin, dass es überhaupt gelungen ist, einen Landesjugendchor in Vorarlberg zu installieren. Unbedingt erwähnen möchte ich aber den zweiten Vater, Roland Repnik, der besonders in den Anfängen eine ganz wichtige Antriebskraft und große Unterstützung gewesen ist. Stolz bin ich auch, dass der Landesjugendchor VOICES zum „Selbstläufer“ geworden ist. Zurzeit singen ca. 90 Jugendliche in diesem Chor, und seit Jahren ist es nicht mehr notwendig, Werbung für den Landesjugendchor zu machen. Jährlich werden ungefähr 20 interessierte Jugendliche in den Chor aufgenommen.

**Der Jugendbereich spielt im Chorverband Vorarlberg eine ganz wesentliche Rolle. Was hat sich im letzten Jahrzehnt u.a. durch VOICES getan?**

Da sind die Folgen noch nicht wirklich sichtbar. Auf jeden Fall ist VOICES auch „Schuld“ daran, dass es seit einigen Jahren auch einen Landeskinderchor im Ländle gibt. Wenn die Mitglieder von VOICES älter werden, so bin ich ganz fest davon überzeugt, werden sich einige davon früher oder später in der Chorszene aktiv als Chorsänger (oder vielleicht sogar als Chorleiter) bemerkbar machen.

**Was unterscheidet VOICES von anderen Landesjugendchören?**

Wir möchten in Vorarlberg möglichst vielen Jugendlichen die Chance bieten, in diesem Chor zu singen. Es gibt zwar für jeden Interessenten ein Vorsingen – aber ein Auswahlchor ist VOICES nicht wirklich!

**Du hast unglaublich tolle Projekte mit den Jugendlichen auf die Beine gestellt. Was waren für dich persönlich die besonderen Highlights der letzten zehn Jahre?**

Dazu zählen ganz sicherlich das Projekt WITNESS (eine moderierte Tanz-Chormusik-Performance zum Thema „Sklaverei – gestern und heute“), die CD-Aufnahme der LATIN JAZZ MASS, die Mitwirkung bei

der Chorweltmeisterschaft in Graz, Konzerte gemeinsam mit anderen Chören und Orchestern (REQUIEM von Andrew Lloyd Webber, MISA TANGO von Bacalov, THE ARMED MAN von Karl Jenkins) und viele eigene tolle Konzerte in der Kulturbühne AMBACH in Götzis.

**Motivation ist das Um und Auf bei der Jugend. Du selbst bist ja nicht gerade unterbeschäftigt. Wie schaffst du es, dich immer wieder aufs Neue zu motivieren?**

Motivation ist tatsächlich das Um und Auf. Wenn es gelingt – was Gott sei Dank meistens der Fall ist – ein starkes Feuer bei der Jugend für das gemeinsame Singen, also das Chorsingen, zu entfachen, dann kommt im Gegenzug so viel an Begeisterung und Energie zurück, dass der Aufwand und die Arbeit schnell vergessen sind. Dabei darf natürlich die Auswahl der Literatur nicht unterschätzt werden. Geeignete Songs können die Motivation für das Singen sogar noch steigern.

**Was ist an der Arbeit mit Jugendlichen im Gegensatz zu Erwachsenen anders?**

Das ist eine schwierige Frage. Erwachsene sind stabiler, verlässlicher und berechenbarer. Jugendliche sind im Gegensatz dazu impulsiver, lassen sich schneller mitreißen und können Begeisterung und Freude besser zum Ausdruck bringen. Sie sind auf der Bühne wesentlich hemmungsloser und präsenter.

**VOICES lebt von deinen Ideen, worauf dürfen wir uns in den nächsten zehn Jahren freuen?**

So weit habe ich noch nicht nach vorne geschaut. Zunächst freuen wir uns auf das Jubiläumskonzert im November, die Präsentation unserer ersten CD mit der LATIN JAZZ MASS, im Frühjahr 2014 wollen wir als besonderes Zuckerl in unserem Jubiläumsjahr an einem internationalen Chorfestival teilnehmen, im Herbst 2014 werden wir bei der Produktion des Musiktheater Vorarlberg in „Jesus Christ Superstar“ mitwirken. Abschließen werden wir das Jahr 2014 mit einem Weihnachtskonzert.

**Bescheidenheit ist eine Tugend, die dich auszeichnet. Doch heute legen wir das zum Jubiläum mal beiseite. Was wünschst du dir für die Zukunft von VOICES?**

Ich wünsche VOICES für die Zukunft noch viele erfolgreiche Konzerte, den Jugendlichen viel Freude und Spaß beim gemeinsamen Singen. Gleichzeitig hoffe ich, dass auch weiterhin viele Jugendliche das Chorsingen entdecken und dass die ehemaligen Mitglieder in Chören in ihrer unmittelbaren Umgebung chormusikalisch eine Erfüllung finden. ■



## VOICES

Seit der Gründung haben insgesamt ca. 170 Jugendliche in diesem Chor gesungen.

Derzeit ca. 90 aktive Sängerinnen und Sänger.

ca. 50 Auftritte mit ca. 20 Konzerten

Chorreisen: 7 (davon 4 ins Ausland)

[www.voices4you.com](http://www.voices4you.com)

### „celebrating VOICES“ Jubiläumskonzert 10 Jahre Landesjugendchor VOICES

Sa, 2. November 2013, 20.00 Uhr

Götzis, Kulturbühne AMBACH

Die hellen und frischen Stimmen des Landesjugendchores,  
das begeisterte Singen und der Charme der Jugendlichen verzaubern.  
Faszination Chor enthebt, berührt und steckt an.

Gäste: Benjamin Omerzell (Klavier), Martin Franz (Saxophon),  
Stephan Reinthaler (Kontrabass), Jörg Mikula (Schlagzeug)

Eintrittspreise:

Erwachsene: € 16,-, Schüler/Studenten: € 8,-

Kartenvorverkauf: [www.v-ticket.at](http://www.v-ticket.at)

## Neues zum Versand von „Vorarlberg Singt“



In den letzten zehn Jahren hat Christl Hämmerle bei ihr zuhause fast 40 Ausgaben von „Vorarlberg Singt“ in der Druckerei abgeholt, etikettiert, gebündelt und zur Post gebracht. Dafür noch einmal herzlichen Dank! Nachdem sich Christl Hämmerle bei der letzten Hauptversammlung im März 2013 in den „Chorverband-Ruhestand“ zurückgezogen hat, mussten wir eine neue Lösung finden:

Seit dem Frühjahr 2013 erfolgt der Versand der Zeitschrift „Vorarlberg Singt“ durch Betreute der Lebenshilfe Dornbirn. Die Mitarbeiter der Werkstätte Riedgasse unter der Leitung von Walter Heim freuen sich über diesen regelmäßigen Auftrag und bieten diesen Service gerne an. Sie etikettieren, sortieren und bündeln die Zeitungen nach Orten. Danach geben sie die ca. 1.000 Zeitungen beim Postamt Dornbirn auf.

Sollte ein Etikett nicht ganz gerade kleben, bitten wir um Verständnis. Wichtig ist doch, dass die Zeitung die Chormitglieder rechtzeitig und verlässlich erreicht.

Die Lebenshilfe bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und Wertschätzung ihrer Dienstleistung.

# Die beste Chormappe der Welt

The Black Folder deluxe – neue Lieferung eingetroffen!

- Sicherer Halt für die Noten
- Innentaschen
- robuste Verarbeitung
- entspanntes Halten
- geringes Eigengewicht

Detaillierte Produktinformationen:  
[www.musicfolder.com/english/cad-store/ecbf.html](http://www.musicfolder.com/english/cad-store/ecbf.html)



**Spezialpreis für Mitglieder des Chorverband Vorarlberg:**  
 € 25,- pro Stück (so lange der Vorrat reicht)

Ansichtsexemplare stehen im Chorverband-Büro zur Verfügung.

Chorverband Vorarlberg  
 Postfach 21, 6801 Feldkirch,  
 T 05522 84613, E [office@chorverbandvlbg.at](mailto:office@chorverbandvlbg.at)

Bürozeiten:  
 Dienstag 9 – 12 Uhr, Donnerstag 14 – 17 Uhr  
[www.chorverbandvlbg.at](http://www.chorverbandvlbg.at)

# Die Welt des Chorgesangs rückt zusammen!

ChoirTV.com ging vor einem Jahr ans Netz

Seit gut einem Jahr gibt es inzwischen ChoirTV.com, die Video-Community für Chorsänger im Internet. Die Idee dazu hatte der Dirigent und Musikproduzent Nicol Matt. Zusammen mit Sebastian Ferstl und Dagmar Titsch von INTERKULTUR stell-

„Create the World of Voices“, fordern die Macher die Fans des Chorgesangs auf, die Videoplattform für ihre Kreativität zu nutzen. Bereits in der ersten Woche nach Eröffnung der Plattform berichtete ein Nutzer vom 45. International Choral Symposium in Barcelona mit dem Beitrag „Gospel in our hearts“. Seitdem findet sich eine ansehnliche Fangemeinde von rund 16.000 interessierten Internetbesuchern auf der Facebook-Seite. ChoirTV.com blickt bisher auf über 1.000 hochgeladene Videos und bis zu 500.000 Seitenaufrufe zurück. Und es werden täglich mehr.

Das Konzept ist einfach und überschaubar: Sortiert nach Kategorien und Themen-Kanälen, bietet sich dem Nutzer von ChoirTV.com eine aktuelle, faszinierende Welt des internationalen Chorgesangs: Ob „A Cappella“, „Barbershop“, „Klassik“ und „Folklore“ oder „Pop & Jazz“, für jeden Chorliebhaber ist etwas Passendes dabei. Dabei treten immer wieder besondere Videos hervor, die sich durch ihren Ideenreichtum und in der Umsetzung auszeichnen. Also einfach mal vorbeischaun und die Welt der Stimmen entdecken!

[www.interkultur.com](http://www.interkultur.com)



ten sie in nur wenigen Wochen eine Plattform für Chöre auf die Beine, die kreativ und einzigartig ist. Ein Portal der Stimmen.

Das Konzept von ChoirTV.com lehnt sich an die Idee von YouTube und Vimeo. Doch Nicol Matt bringt den feinen Unterschied zu den gängigen Video-Plattformen auf den Punkt: „Hier haben die Chöre ihre Chance, gesehen zu werden. Ihre Filme gehen nicht in der Masse der Videoclips unter.“ ChoirTV.com ermöglicht zudem den direkten Austausch von engagierten Sängerinnen und Sängern, die sich gerne gegenseitig inspirieren lassen. „Mit ChoirTV.com wird die internationale Chorszene um die virtuelle Welt des Internets erweitert“, so Sebastian Ferstl, der für die technische Durchführung des Projekts verantwortlich zeichnet. Durch die Plattform ChoirTV.com rückt die Welt des Chorgesangs ein Stück weit enger zusammen. Denn durch ChoirTV.com lassen sich die schönsten Impressionen in Chorwettbewerben und Festivals überall in der Welt ganz leicht verfolgen.



# KULTUR NACH 6

Das Kulturmagazin von Radio Vorarlberg

- › Das Aktuellste und Wichtigste aus dem Vorarlberger Kulturgesehen
- › Neues aus Literatur, Bildender Kunst, Musik, Theater, Tanz, Film, Wissenschaft und Architektur
- › Interviews, Analysen, Diskussionen und Berichte
- › Hinweise auf wichtige Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

Von Montag bis Freitag,  
18.04 Uhr, Radio Vorarlberg

Podcast: [vorarlberg.ORF.at/podcast](http://vorarlberg.ORF.at/podcast)

Da bin ich  
daheim

# Fantasiistisch

## Chorwerkstatt Bludenz 2013

**A**m 29. August 2013 trafen sich 50 Chorleiter und interessierte Sänger zur Chorwerkstatt 2013 in Bludenz. Zusätzlich zu den Dirigierseminaren für Anfänger und fortgeschrittene Chorleiter wurde zum ersten Mal ein Workshop für Kinder- und Jugendchorleiter angeboten.

Täglich startete Rainer Held (Präsident der Musikkommission der Schweizer Chorvereinigung) mit interessanten und ausführlichen Einsingübungen. Mit viel Witz und Schmah arbeitete er im Plenum an vielfältiger Chorliteratur. Das Singen der ausgewählten Stücke von Haydn über John Rutter bis hin zu rätomanischem Liedgut bereitete allen Teilnehmern sehr viel Spaß.

Seine große Liebe zur Musik zeigte Rainer Held auch im Seminar für Fortgeschrittene und gab seine eigenen Erfahrungen und Tipps gerne weiter. Mit pädagogischem Geschick unterstützte er seine Teilnehmer und gab ihnen Feedbacks über ihr Dirigierverhalten.

Mit ihrer erfrischenden Art motivierte Marlene Landerer die Teilnehmer des Kinder- und Jugendchorleiter-Seminars zum Singen und Dirigieren. Die vielen theoretischen Themen vertiefte sie mit einfachen, praktischen, kindgerechten Übungen. Den Seminarinhalt richtete Marlene Landerer ganz nach den Wünschen, Bedürfnissen und Fragen ihrer Teilnehmer aus.

Im Seminar für Anfänger nahm Paul Burtscher seinen Teilnehmern mit viel Humor die Angst vor dem Dirigieren. Ohne Druck lehrte er sie die verschiedenen Schlagmuster, den passenden Gesichtsausdruck und die richtige Haltung. Gekonnt hob Paul Burtscher Positives hervor und gab Tipps zur Verbesserung. In lockerer Atmosphäre wurde gemeinsam dirigiert, geübt und viel gelacht.

Durch die fachkundige Anleitung von Jonny Pinter groovten täglich alle Sänger durch seine schwierigen Arrangements und wuchsen in kürzester Zeit zu einem homogenen Klangkörper zusammen. Schwungvoll und mit viel Elan studierte der humorvolle Burgenländer im Plenum mehrere Groovicals und „Fantasy“ von der Gruppe „Earth, Wind and Fire“ ein. Bei den Abendsessions mit Jonny Pinter wurde gerockt, viel gelacht und zusätzlich „Some Nights“ von „Fun“ einstudiert. Dabei ging er bis an die Grenzen des Singbaren.

Am Sonntag endete das lehrreiche Wochenende mit einer großartigen „Fantasiistischen“ Messe in der Pfarrkirche Hl. Kreuz. Im Anschluss präsentierte jede Gruppe den anderen Teilnehmern sowie deren Angehörigen noch drei Werke aus dem Seminar.

Wir danken allen Referenten für ihre Geduld, ihr Engagement und ihre tollen Tipps, die wir gerne in Zukunft in der Praxis umsetzen werden. Die Chorwerkstatt 2013 wird uns in guter Erinnerung bleiben. Wir freuen uns schon auf die nächste Chorwerkstatt, die hoffentlich im Sommer 2014 wieder stattfinden wird.

**Anja Armellini, Sandra Lapitz**





## MITTEILUNGEN

# Finanz- und Risikomanagement

## 63 FiRi-Zertifikate 2013 verliehen

**D**er österreichweit einzigartige Ausbildungsschwerpunkt Finanz- und Risikomanagement (FiRi) wird bereits seit 2005 an den Vorarlberger Handelsakademien angeboten. Heuer haben 63 Schüler der Vorarlberger Handelsakademien das Zertifikat für Finanz- und Risikomanagement erworben. 10 Schüler schlossen mit ausgezeichnetem Erfolg, 14 mit gutem Erfolg und 39 mit Erfolg ab.

### Mit ausgezeichnetem Erfolg:

**HAK Bregenz:** Michael Högerl, Joachim Küng, Stefan Traut

**HAK Bezaun:** Tobias Eiler, Christine Kleber

**HAK Bludenz:** Sandra Juen, Johannes Rauch

**HAK Lustenau:** David Niederer, Simon Stranek, Sandro Tirlir

### Mit gutem Erfolg:

**HAK Bregenz:** Valmir Bekiri, Mathias Huber, Niclas Napetschnig, Kathrin Rotheneder, Ramona Waldner

**HAK Bezaun:** Christina Bischof, Alissia Schöfflinger, Linda Tschernitz, Sarah Tschofen

**HAK Feldkirch:** Milan Cetojevic, Tanja Janjic

**HAK Bludenz:** Evelyn Sadjak, Isabell Scheucher

**HAK Lustenau:** Pascal Schneider

### Mit Erfolg:

**HAK Bregenz:** Mathias Amort, Fabienne Berkmann, Dominik Braitsch, David Bucher, Sebastian Fröhlich, Johanna Gasser, Melanie Schroll, Christian Traut, Elisabeth Winkler, Chiara Witzemann, Alexander Zuggal

**HAK Bezaun:** Vanessa Berchtold, Stephanie Fink, Severin Fuchs, Isabella Lang, Anna Lau, Sabrina Meese, Madeleine Österle, Natascha Raid

**HAK Feldkirch:** Gülbeyaz Demirtas, Rony Frommelt, Christian Jäger, Franziska Kindle, Adrian Lenz, Nadine Marte, Vanessa Nutt, Markus Schnetzer

**HAK Bludenz:** Magdalena Battlogg, Anja Gal, Felix Sauerwein, Sarah Stroppa

**HAK Lustenau:** Olatomide Ayodeji, Pascal Drexel, Miriam Hämmerle, Manuel Hutter, Nicole Kögl, Anja Mathis

**HLW Marienberg:** Ivonne Feßler, Klara Spiegel

Die Verleihung der FiRi-Zertifikate wurde im Beisein des Obmannes der Sparte Bank und Versicherung, Wilfried Hopfner, im WIFI-Campus Dornbirn vorgenommen. Die Sparte Bank und Versicherung in der Wirtschaftskammer freut sich über 63 neue „FiRi-Spezialisten“.

## THEMA

# Gesangverein oder Chor?

Liegt hierin ein Widerspruch oder lässt sich beides miteinander verbinden?

**D**ie absolute Mehrheit der im Deutschen Chorverband organisierten Singgruppen sind Gesangvereine. Das hat eine 150-jährige Tradition, um die uns viele andere Länder beneiden. Es besteht aber nicht erst seit kurzem die Gefahr, dass sehr viele dieser Vereine wegen Überalterung der Mitglieder zuerst musikalische Aufgaben nicht mehr zufrieden stellend ausführen können und sich dann ganz auflösen.

Die Entstehungsgeschichte der Gesangvereine, besonders der Männergesangvereine, ist hinlänglich bekannt. Bei ihrer Gründung waren es durchweg altershomogene Gruppen, die sich häufig Beinamen wie „Eintracht“, „Harmonie“ oder „Einigkeit“ gegeben hatten. Man legte also Wert auf eine von allen getragene Zielsetzung.

In einigen Ländern der Bundesrepublik gibt es bis heute eine unverhältnismäßig große Zahl von Männergesangvereinen. Diese kamen zum großen Teil aus der Arbeiterbewegung. Die Emanzipation in der Arbeitswelt hat aber auch die Gesangvereine beeinflusst.

Die Chorszene hat sich emanzipiert. Viele Männerchöre müssen aufgeben und versuchen, sich durch die Umwandlung zum gemischten Chor länger am Leben zu halten. Diese Notoperationen haben meistens keinen nachhaltigen Erfolg. Durch Gründung von Frauenchören und die Zunahme an gemischten Chören wird das Missverhältnis der Chorgattungen in der Nachkriegszeit allmählich korrigiert. Das ist zwar schmerzlich für die betroffenen Vereine, aber auf Dauer unvermeidlich, weil die gesellschaftlichen Bedingungen für ein starkes Übergewicht an Männergesangvereinen nicht mehr vorhanden sind.

Wer unter Berücksichtigung der Alterstruktur der Gesangvereine überschlägt, wie die Zahlen sich in den nächsten 10 bis 20 Jahren entwickeln, wird von dieser Entwicklung nicht mehr überrascht werden. Zu der heute leider noch weit verbreiteten Einstellung, dass Masse wichtiger ist als Klasse, hat auch der frühere Deutsche Sängerbund beigetragen. Anstatt tragfähige

Kulturprogramme zu entwickeln, hat man sich als Dach einer Massenbewegung mit großen Mitgliederzahlen gebrüstet. Ein wichtiger Schritt nach vorne wäre, dass die Gesangvereine sich zu Chören entwickeln.

Unbestritten ist das soziale Engagement vieler Vereine – Ständchen für Senioren, Singen in Altenheimen und Krankenhäusern – auch ein wichtiger Bestandteil kultureller Arbeit. Wenn es aber darum geht, junge Menschen zum Chorsingen zu bewegen, müssen sich zuerst die Vereine bewegen. Es geht nicht darum, alle Traditionen über Bord zu werfen. Die Umstellung auf die neuen Bedingungen und Anforderungen unserer Gesellschaft könnte aber schneller und effektiver geschehen.

Nehmen wir uns ein Beispiel an Sportvereinen und kümmern uns mehr um die Nachwuchsarbeit. Es gibt kaum einen Sportverein ohne Kinder- und Jugendgruppen. In dieser Hinsicht tut sich die Mehrzahl der Gesangvereine sehr schwer. Wenn man berücksichtigt, dass alle Kinder gerne singen, ist es unverständlich, dass es bei über 21.000 im Deutschen Chorverband organisierten Chören nur ca. 2.000 Kinderchöre gibt. Hierin liegt ein großes und folgenschweres Versäumnis. Dem Wehklagen über das Chorsterben könnten die Erwachsenenchöre mit der Gründung von Kinderchören wirksam begegnen. Leider werden viele bestehende Kinderchöre musikalisch vernachlässigt, weil man glaubt, die Chorleitung gering oder gar nicht qualifizierten übertragen zu können.

Die Vorstellung vieler überalterter Chöre, junge Stimmen integrieren zu können, ist zum Scheitern verurteilt. In welchem gesellschaftlichen Bereich gibt es heute noch ein harmonisches Miteinander zwischen 20- und 70-Jährigen?

Ohne dass es so beabsichtigt war, hat es schon eine Entwicklung zu Chören mit homogener Altersstruktur gegeben. Viele Gesangvereine sind Seniorenchöre geworden und die Zahl der Jugendchöre wächst, Gott sei Dank, wenn auch zu langsam.

Ich möchte die beiden Begriffe Verein und Chor etwas näher beleuchten:

Der Verein ist ein organisierter Zusammenschluss mehrerer Menschen mit einem gemeinsamen Hobby. Ein Hauptziel des Vereins besteht in einer möglichst großen Mitgliederzahl: großer Verein = guter Verein. Diese Gleichung stimmt, so lange vereinspezifische Belange im Vordergrund stehen.

In dem Bestreben, keinen Sänger zu verlieren, einigt man sich in musikalischen Fragen auf den kleinsten gemeinsamen Nenner. Alle, auch die Langsamsten und teilweise Desinteressierten, muss man bei Laune halten. Das verhindert fast jede Weiterentwicklung und führt in eine Sackgasse. In vielen Gesangsvereinen herrscht kein Konsens über das Selbstverständnis des Vereins und über die angestrebten Ziele. Die musikalische Entwicklung steht nicht im Vordergrund. Das Desinteresse an Chormusik bei vielen Mitgliedern in Gesangsvereinen zeigt sich auch an der Weigerung, sich andere und vor allem auch bessere Chöre im Konzert anzuhören. Man ist sich selbst genug. Die Vereinsvorstände sind meistens keine Musiker und können deshalb am besten außermusikalische Aktivitäten organisieren.

Der von den Vereinsmitgliedern bezahlte Beitrag ist viel zu gering, weil er meistens die laufenden Kosten nicht decken kann. Er hat sich in keiner Weise der Lohnentwicklung angepasst. Daraus resultieren Geldbeschaffungsmaßnahmen, an denen sich aber meistens nur ein kleiner Teil der Vereinsmitglieder beteiligt. Die Frage des Vorsitzenden, wer bei der nächsten Aktion mitmachen will, wird immer häufiger mit Schweigen beantwortet.

Ein Gesangsverein verfolgt neben den musikalischen Aktivitäten noch viele andere Ziele. Organisation und Durchführung von Festen und Feiern, gemeinsame Reisen und nicht zu vergessen, Sozialarbeit am Ort mit Ständchen bei älteren Mitbürgern und Singen in Altenheimen und Krankenhäusern. Dafür braucht man viel ehrenamtliches Engagement.

Die Veränderungen in unserer Gesellschaft haben dazu beigetragen, dass viele der oben beschriebenen Aktivitäten, die früher exklusiv im Verein durchgeführt wurden, heute schon im privaten Bereich stattfinden. Der Bedarf an Reisen und Feiern ist meistens schon gesättigt. Die Bereitschaft, einen großen Teil der Freizeit für den Verein zu opfern, hat stark nachgelassen.

Ein Dilemma in der Gesangsvereinszene ist die unzureichende musikalische Ausbildung der Sängerinnen und Sänger. Dadurch beschränkt sich das Repertoire der Vereine auf einfachste und meist triviale Literatur. Es ist durchaus legitim, sich darin zu beschränken. Will man aber mehr, muss man einige Voraussetzungen ändern.

Jeder Ruf nach Veränderungen findet sofort viele Kritiker, die ohne Abstriche am Bestehenden festhalten wollen. Die Entwicklung des Deutschen Chorverband zu einem musikalischen Verband kann nur gelingen, wenn auch die Basis dazu bereit ist. Ein erster Schritt zu mehr musikalischer Kompetenz wäre eine Verbesserung der Notenkenntnisse der Chormitglieder. Die Unfähigkeit, Informationen aus Noten zu ziehen, führt in vielen

Chorproben zur Anwendung der Papageien-Methode. Ich finde dies nicht nur unwürdig, sondern auch höchst ineffektiv. Eine Voraussetzung ist, dass die Sänger ihre Noten mit nach Hause nehmen und der Chorleiter Hilfen zum Eigenstudium anbieten kann, z.B. mit Übe-CD's.

Junge, musikinteressierte Menschen, und solche wären für unsere Chöre wichtig, haben keine Lust, ein halbes Jahr oder länger an einem Stück zu proben, das man mit einigen Notenkenntnissen in drei Wochen erlernen kann. Ich habe nie verstanden, warum sich erwachsene Menschen beharrlich weigern, mehr Informationen aus den Notenblättern zu ziehen, die sie Woche für Woche in die Hand gedrückt bekommen. Es gibt viele Möglichkeiten, seine Kenntnisse und Fähigkeiten zu verbessern. Es geht hier nicht um perfektes Vom-Blatt-Singen. Wer kann das schon prima vista?

Beim Chor steht die Auseinandersetzung mit der Musik ganz klar im Vordergrund. Der Fokus liegt auf der intensiven Probenarbeit mit dem Ziel der qualitativ hochwertigen Aufführung. Der Konsens der Chormitglieder mit den musikalischen Inhalten und der Art der Probengestaltung führt zu einer harmonischen und effektiven Musikaarbeit. Die zügige Erarbeitung neuer Stücke sorgt für viel Abwechslung und ein breites Repertoire. Die private Beschäftigung der Chormitglieder mit der zu erarbeitenden Musik ist dabei eine wichtige Voraussetzung. Chormitglieder wollen in erster Linie singen und nicht zu außermusikalischen Aktionen herangezogen werden. Die daraus resultierenden Finanzprobleme können nur mit einem angemessenen Beitrag gelöst werden.

Wie passen jetzt Gesangsverein und Chor zusammen?

Heute sehe ich auch für Gesangsvereine die Möglichkeit, Chorqualitäten zu erwerben. Ich empfehle, zusammen mit dem Chorleiter ein Programm zu entwickeln, das die musikalischen Inhalte beschreibt und die kurz- und längerfristigen Ziele festlegt. Diese Selbstfindungsgespräche sollten regelmäßig ein- bis zweimal pro Jahr geführt werden.

Dieses „Chorprogramm“ muss dann von allen aktiv Beteiligten akzeptiert und mitgetragen werden. Weiterhin muss geklärt werden, wie und mit welchen Methoden die angestrebten Ziele erreicht werden können. Bei der Klärung dieser Fragen wird auch deutlich, ob die Ehe zwischen Chorleiter und Chor weiter Bestand haben kann.

Zuletzt einige Wünsche an alle Chöre und Chorleiter:

- Rücken Sie die Beschäftigung mit der Musik ins Zentrum Ihrer Bemühungen.
- Gründen Sie neue Chöre und Singgruppen.
- Intensivieren Sie Ihre Jugendarbeit.

**Michael Blume**  
Chorleiter und ehemaliger Vorsitzender  
des Musikrates des Deutschen Chorverband



# Mitsingen – mitempfinden – mithandeln – mitdenken – mitreden

## Psychologische Aspekte der Chorleitung (Teil 2)

**I**n der letzten Ausgabe haben wir gesehen, dass Chorleitung in erster Linie prozessorientiert ist, dass der Weg das Ziel ist. Doch jeder Chor möchte auch etwas leisten, er möchte gut singen. Hier muss der Chorleiter vor allem auf Motivation setzen.

### „Ihr könnt es besser!“

Anerkennung, Lob von anderen weitergeben, Dank aussprechen, gemeinsame und individuelle Fortschritte aufzeigen, jedes Chormitglied begrüßen und verabschieden: All das sind Merkmale prozessorientierten Arbeitens. Kritik und Lob gehören in die Chorprobe und sollten in einer Ich-Botschaft vermittelt werden: „Ich nehme wahr, dass ..., ich höre ... Fehler.“ Mängel und Schwächen werden besser als Tipps formuliert. Sänger sprechen besser darauf an, wenn Chorleiter z.B. sagen, „in Takt 33, Tenöre, wenn ihr dieses fis etwas höher singt, klingt es insgesamt besser“, als wenn sie von sich geben, „Tenöre, in Takt 33 singt ihr falsch“. Dabei können Chorleiter sich vor Augen halten, dass jeder Sänger alles schon in sich hat und dass er in jedem Moment das Beste gibt, was eben im Moment möglich ist. Verzweifeln muss niemand, denn es gibt immer noch mindestens drei Möglichkeiten. Auch Brummer sind kein Problem. Chorleiter brauchen nur viel Geduld, Zeit und gezielte Übungen, und über Jahre werden Brummer zu Sängern aufblühen – aber was diese Menschen inzwischen der Chorgemeinschaft geschenkt haben, ist unbezahlbar: soziale Beiträge, Einübung von Toleranz, Bescheidenheit, die Einsicht, dass Mensch und Gemeinschaft vor Leistung geht usw. Nur 4 % der Menschheit hat organische Probleme, die ein Singen unmöglich machen und dies ist zu 99 % in Ihrem Chor nicht der Fall.

### Die Dynamik der Chorprobe erkennen

Wenn Chorleiter achtsam in einer Probe vorgehen und bewusst die Dynamik von Chorproben und Aufführungen beobachten und lenken, gewinnen alle Beteiligten, sowohl Sänger als auch Chorleiter: Entspannung stellt sich dabei ein, Stress wird abgebaut, der Alltag mit seinen Sorgen wird hinter sich gelassen, Schuldgefühle werden relativiert, wir steigen aus dem ewigen Konkurrenzkampf aus und ein Gefühl von Geborgenheit und Schutz stellt sich ein, Gemeinschaft wird erlebbar, soziale Netzwerke werden verstärkt und das Thema Einsamkeit hat kaum mehr Platz, Achtsamkeit erhöht sich und alte im Körper gespeicherte Erfahrungen können losgelassen werden (Bioenergetik). Es findet eine unbewusste Auseinandersetzung mit Themen der Kindheit und Jugend, aber auch des unmittelbaren Erlebens statt. So können innere Konflikte, die sich beispielsweise in Verspannungen oder Magen-Darmproblemen äußern, geheilt werden.

### Der Chorleiter muss Wissen weitergeben

Hinweise zu Körpertraining, Atemtechnik, Stimmbildung, Konzerttips (Welche Konzerte wären einen Besuch wert?), musik-

wissenschaftliche Ausflüge in die Analyse von Werken, Kennenlernen von unterschiedlichen Interpretationen, Biographisches von Komponisten, Wissenswertes zu Instrumentierung, musikalische Grammatik usw. entwickeln Aspekte der eigenen Persönlichkeit und verändern auch unsere Weltanschauung. Wir werden uns dessen bewusst, was wir singen und wie wir singen, was Singen uns und anderen bedeutet, was Musik bewirkt und wie Musik auf den Menschen wirkt. Mit diesem Reichtum gehen wir nach jeder Probe etwas verändert nach Hause – bereichert, lockerer, offener, entspannter, herzlicher ...

Wie würde sich doch die Probe eines Kirchenchores verändern, wenn die religiösen Motive (Gott preisen, ihm danken, ihn bitten usw.) mehr im Mittelpunkt stehen als die sonntägliche Darbietung. Eine zweiminütige Meditation am Anfang einer jeden Probe, gestaltet von den Mitgliedern des Chores, führt uns in den Kern der Tätigkeit eines Kirchenchores: den Glauben leben. Ich darf meinen Glauben leben und dies ohne Angst. Das wöchentliche Ritual der Glaubenseinstimmung in die Chorprobe vertieft meinen Glauben und verankert mein Leben. Eine Chorprobe wird so zu gelebter Spiritualität, zu sinnstiftender Realität.

### Die Musik selbst als Hilfe erkennen

Vergessen wir nie, Auctoritas/Autorität heißt: die eigene Atmosphäre in den Raum bringen. Chorleiter können, wie wir festgestellt haben, mittels ihrer natürlichen Autorität positiv auf die Dynamik eines Chores und auf die einzelnen Sänger wirken. Ihnen zu Hilfe kommt aber auch die Musik selbst.

Musik wirkt zunächst einmal stimulierend oder beruhigend auf die Mitglieder eines Chores. Dabei werden im Körper Prozesse ausgelöst wie z.B. der Puls beschleunigt oder verlangsamt, der Blutdruck erhöht oder gesenkt, die Ausschüttung von Hormonen angeregt oder gedämpft, die Atemfrequenz verändert und damit auch die Befindlichkeit des Einzelnen beeinflusst. Musik kann aber noch mehr.

Sie kann zum idealen Behälter werden, wo Sänger ihre Probleme deponieren, sie kann Chormitglieder in kritischen Zeiten stützen und halten, ihnen Struktur in ihrem Leben geben, Mangel an Zuwendung ausgleichen und seelisch nachnähren. Sänger finden in der Musik auch einen Spiegel, der sie zu einer tieferen Auseinandersetzung mit sich selbst zwingt, der sie provoziert, der wie ein Katalysator Veränderung in Bewegung bringt. Sicher gelegentlich auch schmerzhaft, aber reinigend (Katharsis). Diese Wirkung hat die Musik nicht nur im Rahmen von Proben und Aufführungen auf die Sänger, sondern auch auf das Publikum.

### Gipfelerlebnisse ermöglichen

Die von Chorleitern ausgewählte Musikkultur beeinflusst also die Sänger in gleichem Maße wie der bewusste und achtsame Umgang der Chorleiter mit den Sängern. Dies stellen immer



wieder auch die Zuhörer fest. Singt ein Chor alle Noten in fachlich gekonnter Art und Weise, stimmt aber die Gemeinschaft dieses Chores nicht, so wird das Urteil des Publikums insgesamt eher mäßig ausfallen. Finden die Zuhörer bei einem Konzert allerdings eine begeisterte und eng verbundene Gemeinschaft vor, so werden etwaige Fehler in der Darbietung das positive Gesamturteil nicht mindern. Beherrschen Chorleiter dieses Zusammenspiel von Musikauswahl und individueller Förderung der Sänger, so kann es ihnen gelingen, die Selbstverwirklichung von Sängern, Zuhörern und ihnen selbst zu vertiefen. Dabei ermöglichen sie allen Beteiligten auch Gipfelerlebnisse. Gipfelerfahrungen sind laut der US-amerikanischen Musiktherapeutin Helen Lindquist Bonny folgendermaßen charakterisiert:

1. A sense of unity or oneness (positive ego transcendence, loss of usual sense not self without loss of consciousness)
2. Transcendence of time and space
3. Deeply felt positive mood (joy, peace, love)
4. Sense of awesomeness, reverence, wonder
5. Meaningfulness of psychological and/or philosophical insight
6. Ineffability (sense of difficulty in communicating the experience by verbal description).

### Sind Chorleiter also Therapeuten?

Ja und nein. Im engen Sinne sind Chorleiter keine Therapeuten und dürfen auch keine Therapie durchführen, denn dazu fehlt ihnen meistens die notwendige Ausbildung. Dennoch ist es wertvoll, wenn sich Chorleiter bewusst werden, dass ihre Tätigkeit und die Musik selbst therapeutisch wirken. Therapieren, von griechisch *θεραπεύω*, bedeutet „pflegen“, „Sorge tragen für jemanden“, und dies ist auch die Aufgabe eines Chorleiters: Musik, Singen, Körper, Atem, Stimme pflegen, Sorge tragen für die ganzheitliche Entwicklung der Sänger und des musikalischen Geschehens. Verantwortung und Achtsamkeit sind dabei die Schlüsselwörter. Singen ist eine Form von Psychohygiene, die

wir nicht unterschätzen sollten, oder mit einem biblischen Zitat, hier in der Fassung eines international bekannten Gospels ausgedrückt: „Wash away my sins“ – viel Seelendreck wird weggespült, weggesungen. Hingeben und Hingabe empfangen, heilen und geheilt werden ... sind urmenschliche Bedürfnisse/Aufträge und dürfen nicht nur auf Geistliche, Psychologen, Pädagogen, Therapeuten abgeschoben werden, auch Chorleiter sind gefragt. Der Chor ist ein Ort der Heilung, der Transformation (Tränen zulassen, Frust miteinander angehen, Trauer mittragen, lachen bis die Tränen kullern ...), und dort wird bei allen Beteiligten, auch dem Chorleiter, die Eigenverantwortung ebenso gefördert wie die Eigenaktivität, die Selbstachtung, die Erlebnisfähigkeit, die Konfliktfähigkeit, die Resonanz- und Bindungsfähigkeit und die Frustrationstoleranz. Die Menschen werden unterstützt auf der Suche nach Sinnerfüllung und noch mehr, sie erfahren ihr Lebendigkeit – dass ihr Leben auf der physischen Ebene in Resonanz ist mit ihrem ureigensten inneren Sein und der Realität – sodass sie schließlich die Begeisterung darüber spüren, dass sie lebendig sind.

Meine Überlegungen schließe ich mit der „Geschichte vom schmutzigen Korb“ von P. Augustinus K. Fenz OCist – mit Bildern, die auf einen Chor, auf das Singen und auf einen Chorleiter übertragen werden können:

Ein halbwüchsiger, aufrichtig suchender Bursche kommt zu einem frommen, weisen Einsiedler und beklagt sich: „Ich lese viel in der Heiligen Schrift, höre gerne das Wort Gottes, bete Psalmen. Ich kann nichts behalten, ich vergesse bald wieder alles.“ Daraufhin gibt der Mönch seinem jungen Besucher einen verschmutzten, verschmierten Korb: „Hol bitte dort unten bei der Quelle Wasser!“ – Überrascht zuckt es dem Jungmann durch den Körper: „Mit einem Weidenkorb? Aber was macht es! Vielleicht erlebe ich ein Wunder!“ Zunächst widerstrebend, dann zugleich neugierig, füllt er den Korb mit Wasser. Als er zurückkommt, ist alles Wasser längst herausgeronnen. Wunder hat sich keines ereignet. „Geh nochmals!“ Und zehnmals wird er geschickt. Endlich sagt der greise Gottesmann mit leuchtenden Augen: „Schau, der Korb ist sauber. So bewegen sich auch die Worte der Heiligen Schrift und des Gottesdienstes durch dich hindurch. Du vermagst sie nicht alle zu behalten, aber sie reinigen das Herz!“ – Und nach einer Weile erklärt er weiter: „Die Worte Gottes treiben dich zur Reue, Liebe und guten Werken. Sie verwandeln eine Müllhalde in einen blühenden Garten Gottes, einen rachedurstigen, fanatischen Saulus in einen glühenden Paulus!“

... mit dem Singen verhält es sich ähnlich.

### Armin Thomaser

Musiker, Musikpädagoge, Chorleiter, MA Musiktherapeut i.A.; langjährige Erfahrung als Musikpädagoge im Bereich Grund-, Mittel- und Oberschule, ebenso als Leiter verschiedenster Chöre; Referent im Bereich Chorleitung, Chorcoaching, Black & White Gospel, NGL usw. Musikprojekte im Schulbereich – Bigband, Rockband, Dixiecombo, Komposition mit Schülern, Märchenerzähler, Märchen als Lebenshilfe, Märchentherapie ... im In- und Ausland.

# Nachruf Pauli Hofer-Vetter († 3.4.2013)

**Nur wenige Monate nach dem Ableben des Lustenauer Komponisten und Musikers Rudi Hofer (1923 – 2013) wurde in der Kirche St. Peter und Paul in Lustenau eine weitere musisch-kreative und von vielen sehr geschätzte Persönlichkeit verabschiedet.**

**P**auli Hofer-Vetter stammt aus einer kulturell und volkskundlich sehr interessierten Lustenauer Familie. Ihr Vater war der bekannte Hauptschullehrer und Heimatschriftsteller Benno Vetter, dessen Publikationen aufschlussreiche Hinweise zum Brauchtum in Lustenau liefern. Geboren wurde Pauli am 3. Februar 1923 in Lustenau. Ihre Ausbildung war klassisch: Sie erhielt von Cilli Elsensohn-Hämmerle den ersten Klavierunterricht, später in Dornbirn von Musikdirektor Franz Offermanns (1883 – 1942). Nach Beendigung des Studiums an der Kirchenmusikschule in Regensburg im Jahre 1942 nahm sie ein Studium an der Akademie für Tonkunst in München auf, übersiedelte bedingt durch Kriegswirren aber bald an die Musikakademie nach Wien.

Die junge Musikerin kehrte nach Lustenau zurück und sollte fortan in ihrer Heimatgemeinde für mehr als 60 Jahre hinweg das Musikleben bereichern: als Organistin, Lehrerin für Musik und Zeichnen an der Hauptschule sowie für Klavier, Orgel und Theorie an der 1946 neu gegründeten Rheintalischen Musikschule. 1952 schloss sie mit dem Musiker Walter Hofer (1923 – 1970), einem Schüler von Wolfgang Schneiderhahn, Mitglied des Vorarlberger Funkorchesters und späteren Konzertmeister der Stuttgarter Philharmoniker, den Ehebund.

Pauli Hofer-Vetter war nicht nur eine hervorragende Musikerin und Pädagogin – mit großer Leidenschaft

begab sie sich auf die Suche nach dem Liederschatz ihrer Heimatgemeinde Lustenau – und sie wurde fündig. Ihr volksmusikalisches Interesse führte sie 1954 in den Kreis der namhaften Initiatoren einer großen Volkslied-Sammel- und Pflegebewegung. Im „Ausschuss Vorarlberg des Österreichischen Volksliedwerkes“ konnte sie sich über viele Jahre hinweg als einzige Frau in einer noch von Männern dominierten Forscherwelt behaupten.

Pauli Hofer verdanken wir eine umfangreiche Sammlung von alten, bereits vergessenen, aber auch bekannten Liedern, die während der Arbeit in den Webkellern, bei landwirtschaftlicher Tätigkeit, zur Unterhaltung am Feierabend oder zu kirchlichen Anlässen gesungen wurden. Nahezu 200 von ihr handschriftlich aufgezeichnete Lieder sind heute in der Musiksammlung des Vorarlberger Landesarchivs in Bregenz dokumentiert, die Liedanfänge sind per Internet weltweit abrufbar.

Als 1977 die erste großangelegte wissenschaftliche Feldforschung des Institutes für Volksliedforschung in Wien und des Österreichischen Volksliedwerkes in Vorarlberg durchgeführt wurde, war Pauli Hofer-Vetter erste Ansprechpartnerin für die Singtradition in Lustenau. Viele unbezahlbare Arbeitsstunden wandte sie dafür auf, das gesammelte Material schriftlich niederzulegen und auch zu publizieren, um – wie sie es selbst 1980 im Vorwort zum ersten ihrer beiden Liederbücher ausdrückte – „... der Jugend den Reichtum unseres Liederschatzes in althergebrachter Art vorzuführen, aber auch um der älteren Generation die Lieder wieder ins Gedächtnis zu rufen“.

Der Kontakt zur Jugend war durch die Schule gegeben. Für ihren Gesangsunterricht setzte die Lehrerin so manches in Lustenau gesungene Lied mehrstimmig. Einige ihrer Liedsätze wurden in den 1980er-Jahren in das „Vorarlberger Liederbuch“ aufgenommen, dessen Redaktion sie tatkräftig unterstützte. 2003 wurde Pauli Hofer-Vetter zum Ehrenmitglied des Vorarlberger Volksliedwerks ernannt. Bis ins hohe Alter war die begeisterte Volksliedsängerin in und mit ihren Singgruppen aktiv. Ihr Gesang ist verstummt, ihr musikalisches Erbe wird uns aber weiterhin begleiten.

**Annemarie Bösch-Niederer**

Publikationen von Pauli Hofer-Vetter:  
[www.chorverbandvlbg.at](http://www.chorverbandvlbg.at) – **Komponisten**



# An der Schwelle zwischen zwei Epochen

Zum bevorstehenden  
450. Geburtstag  
von Hans Leo Hassler

**A**ls Sohn eines angesehenen Organisten wurde Hans Leo Hassler im Jahre 1564 in Nürnberg geboren. Durch seinen Vater erhielt er schon früh Orgelunterricht und eine ausgezeichnete Allgemeinbildung. Für sein späteres kompositorisches Schaffen sehr prägend war die frühe Begegnung mit Leonard Lechner, der damals einige Jahre lang in Nürnberg wirkte. Denn als ehemaliger Schüler von Orlando Lasso machte Lechner den angehenden Komponisten mit den polyphonen Satzkünsten des berühmten Niederländers vertraut.

Im Alter von 20 Jahren übersiedelte Hassler für 15 Monate nach Venedig, um dort die neuesten musikalischen Entwicklungen kennen zu lernen. Zu diesem Zweck studierte er bei Andrea Gabrieli, der als Organist am Markus-Dom und als Komponist doppelchöriger, prachtvoller Chorwerke damals sehr berühmt war. Für die Persönlichkeitsbildung des stets weltmännisch und gewandt auftretenden Komponisten war der elegante Lebensstil in der Lagunenstadt sehr prägend.

Von Venedig aus wurde Hassler von den einflussreichen Fuggern nach Augsburg engagiert. Dort wirkte er für die nächsten 16 Jahre als angesehen Organist, Komponist, Entwickler von Musikautomaten und immer mehr auch als recht skrupelloser Geschäftsmann. Wegen seiner großen beruflichen Erfolge wurde er im Alter von 31 Jahren vom Kaiser in den Adelsstand gehoben und beim Druck seiner Kompositionen mit Privilegien ausgestattet.

Trotz dieser Erfolge zog Hassler im Alter von 37 Jahren von Augsburg weg, um zuerst vier Jahre lang in seine Heimatstadt Nürnberg und nach seiner Heirat noch einmal vier Jahre lang in Ulm zu wirken. Während der Zeit in Ulm trat seine musikalische Tätigkeit leider sehr in den Hintergrund, da er sich damals fast ausschließlich seinen Geschäften im Bergbaubereich widmen musste. So erwarb er ein Kupfer- und ein Silberbergwerk, deren Unterhalt sein beträchtliches Vermögen verschlang.

Wegen seiner großen finanziellen Not übersiedelte Hassler im Alter von 44 Jahren nach Dresden, um dort die Stelle als Hoforganist anzunehmen. Das hohe



Gehalt, das er dafür bezog, lässt darauf schließen, dass er damit auch für andere Dienstleistungen bezahlt wurde. 1612 starb Hassler im Alter von 48 Jahren in Frankfurt am Main, wohin er mit dem Kurfürsten von Dresden gereist war, um bei einer Kaiserkrönung teilzunehmen.

Bedingt durch seine umfangreichen geschäftlichen Aktivitäten, aber auch durch sein langsames Komponieren weist Hasslers kompositorisches Schaffen einen verhältnismäßig geringen Umfang auf. Da er an der Schwelle zwischen der ausklingenden Spätrenaissance und dem beginnenden Frühbarock wirkte, finden sich in seinen Werken Stilmerkmale aus beiden Epochen. So schrieb er seine geistlichen Chorwerke (Messen, Motetten) unter dem Einfluss der Musik von Orlando di Lasso und Leonard Lechner noch sehr polyphon, mit viel Kontrapunktik und zahlreichen Imitationen. Bei seinen weltlichen Chorwerken zeigt sich hingegen der starke Einfluss der italienischen Villanelle, Canzonetten und Balletti von Gastoldi, Donato und Vecchi. So übernahm Hassler beispielsweise von Gastoldi die Vorliebe für Refrains mit der vieldeutigen Textunterlage „Fa, la, la“. In Hasslers Sammelbänden mit vier- bis achtstimmigen weltlichen Vokalstücken spiegeln sich die Sinnenfreudigkeit und die Lebenslust der damaligen gehobenen Gesellschaft in den deutschen Reichsstädten wider. Von diesen oft sehr tänzerischen Vokalstücken erfreuen sich vor allem „Tanzen und springen“ und „Nun fanget an, ein gut's Liedlein zu singen“, aber auch „All Lust und Freud“ sowie „Mein G'müt ist mir verwirret“ noch immer großer Beliebtheit.

Für so manchen Chor aus unserer Region wäre es gewiss eine lohnende Aufgabe, im kommenden Jahr das eine oder andere Stück von Hans Leo Hassler in das Programm zu nehmen. Gleichsam als Ständchen zum 450. Geburtstag des alten Herrn.

Hubert Herburger



# MUSIK STUDIEREN

## am Vorarlberger Landeskonservatorium

Anmeldeschluss für die Zulassungsprüfungen am Vorarlberger  
Landeskonservatorium: **15. Dezember 2013**

Aufnahmeprüfungen: **17. - 21. Februar 2014**

Diese Termine gelten für alle Studienrichtungen am Vorarlberger  
Landeskonservatorium: Künstlerisch-Pädagogische Studien,  
Künstlerisches Basisstudium mit Musikgymnasium,  
Weiterbildende Studien und Erwachsenenbildung.

Vorarlberger Landeskonservatorium  
Reichenfeldgasse 9, A-6800 Feldkirch  
[www.vlk.ac.at](http://www.vlk.ac.at)



VORARLBERGERLANDES  
KONSERVATORIUM

# Feiern mit den Jubilaren

**Als Dank für die vielen treuen Jahre im Gesang hat der FLSB-Vorstand die Jubilare des FLSB zu einer schönen gemeinsamen Feierstunde in den Gemeindesaal Balzers eingeladen.**

**D**er Vorstand des FLSB zählt neun Mitglieder. Seit dem November 2006 leitet Hans Nigg den FLSB als Präsident.

Der FLSB bezweckt die gemeinsame Pflege des Chorgesangs sowie die Beratung und Förderung der Vereine auf allen Gebieten des Chorwesens. In neuerer Zeit kommt ihm insbesondere auch die Funktion zu, in der Region und darüber hinaus in Europa die Entwicklung im Chor- und Gesangswesen zu beobachten und den Mitgliedsvereinen internationale Kontakte zu ermöglichen. Für eine Weiterentwicklung des Chorwesens ist dies von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Die kulturelle Verbindung nach aussen öffnet die Sichtweise, hebt die heimischen Eigenheiten hervor und führt im Vergleich – in verschiedener Hinsicht – zu höherer Qualität.

Singen und Chorwesen sind in Liechtenstein von beachtlicher Bedeutung. An der Liechtensteinischen Musikschule in Vaduz werden 40 Fächer angeboten, in denen etwa 7 % der Bevölkerung sich unterrichten

lassen – ein guter Teil davon auch in Gesang. Die Musikschule hat mit ihren alljährlich im Sommer stattfindenden Meisterkursen internationale Ausstrahlung.

Wichtig für die Chorbegegnungen sind Chorfeste, wobei der FLSB selbst alle zwei Jahre ein Bundessängerfest veranstaltet. Eine enge Verbindung besteht zum Chorverband Vorarlberg, bei dessen Chorsemnaren und Dirigentenkursen sich der FLSB beteiligt.

## Freundschaftliche, nachbarschaftliche Beziehungen

Der FLSB pflegt auch die guten Beziehungen mit dem Ausland und ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Alpländischer Chorverbände (AGACH), der 13 internationale Verbände angehören. Vor allem die Verbindungen zum Chorverband Vorarlberg sind sehr freundschaftlich, da sich der FLSB und CVV gegenseitig immer wieder zu Anlässen einladen und so ihren Bekanntheitsgrad wesentlich erhöhen.

**Hans Nigg, Präsident des FLSB**

[www.flsb.li](http://www.flsb.li)

**Vorstand und Jubilare des FLSB**



AUS DEN VEREINEN

# WIBLI gegad MÄNNLI

A-cappella mit STIMM.ART und VIERMA



**B**eide Gruppen singen a-cappella und gestalten ein Programm, das Sie so noch nie gehört haben. Freuen Sie sich auf einen besonderen Gesangswettstreit zwischen Sopran und Tenor. Daumendrücken erwünscht – Endergebnis offen.

**STIMM.ART:**

Angelika Jaud (sehr Alt), Gertraud Gächter (Alt), Uschi Bell (Sopran), Angelika Scheichl (sehr Sopran)

**VIERMA:**

Charly Kresser (Bass), Bertram Herburger (Bass), Andy Huber (Tenor), Simon Ender (Tenor)

**Fr, 18. Oktober 2013, 20.00 Uhr, Koblach, DorfMitte**

Eintritt: € 15,-

Kartenvorverkauf:

Raiffeisenbank Koblach, Bürgerservice Koblach, Abendkassa und [www.kulturzkobla.at](http://www.kulturzkobla.at)

## „Natürlich Liebe!“

Ottava Rima

**N**atur und Liebe, die wohl universellsten Themen aller Künste, sind auch die zentralen Begleiter in diesem Konzert des Vokalensembles „Ottava Rima“ gemeinsam mit den zwei professionellen Schauspielern Christiane Motter und Jan-Aiko zur Eck.

Prima la musica, poi le parole? Der alte Streit um die Vorherrschaft des Wortes oder der Musik soll in diesem Programm ad absurdum geführt werden, wenn etwa im ersten Teil nicht nur vertonte Liebes- und Naturlyrik zu hören sein wird, sondern auch die Originalverse durch die Schauspieler vorgetragen werden. Mit Werken von Andrew Lang/Edward Elgar, William Shakespeare/Nils Lindberg, Rainer Maria Rilke/Morten Lauridsen, aber auch einer Vorarlberger Erstaufführung von Idea Villariño/Erich Fried/Alfred Dünser wird ein spannender Bogen durch die Jahrhunderte geschlagen.

Der zweite Teil wartet dann mit einer ungewöhnlichen Premiere auf, die aber natürlich auch mit Liebe präsentiert wird ... Lassen Sie sich überraschen!

**So, 17. November 2013, 17.00 Uhr, Bregenz, Theater Kosmos**

Vokalensemble Ottava Rima und Christiane Motter (Schauspielerinnen Staatstheater Saarbrücken) und Jan-Aiko zur Eck (Schauspieler, Regisseur und Komponist, Saarbrücken)

Uwe Grabher



Ottava Rima



Christiane Motter



Jan-Aiko zur Eck



# Krönungsmesse konzertant

## GIOIA-Chor

**D**er GIOIA-Chor aus Bludenz bereitet sich in diesem Herbst unter der Gesamtleitung von Ulrich Mayr intensiv auf die Krönungsmesse in C-Dur, KV 317, von Wolfgang Amadeus Mozart vor.

Mit diesem Werk, welches konzertant aufgeführt wird, will der 30-köpfige Chor die Bandbreite seiner stimmlichen Darbietungen erweitern. GIOIA wird sich dabei zum ersten Mal in dieser Form präsentieren.

Das Solistenquartett, das von Birgit Giselbrecht-Planckel (Sopran) zusammengestellt wird, ist mit Isabel Pfefferkorn (Alt), Andreas Moosbrugger (Tenor) und Paul Burtscher (Bass) mit Sängern besetzt, die einen engen Bezug zum GIOIA-Chor haben. Das Orchester besteht zum Teil aus Musikern, die beim Vorarlberger Barockorchester „Concerto Stella Matutina“ immer wieder für neue Konzerthighlights sorgen.



### Aufführungstermine:

Sa., 30. November 2013, 20.00 Uhr, Götzis, Alte Kirche  
So., 1. Dezember 2013, 17.00 Uhr, Bludenz, Laurentiuskirche

Maria Müller

# come.sing go.spel

## Nofler Chöre



**E**in offenes Projekt für alle, die die Welt des Gospels entdecken möchten ...

Come.sing go.spel ist keine Mitglieder-Werbeaktion, sondern ein zeitlich beschränktes, offenes Projekt für alle, die die Welt des Gospels entdecken möchten. Egal ob „Newcomer“ oder geübte Stimmen – sing mit, lass dich anstecken, begeistern und berühren! Du wirst netten Menschen begegnen, Spaß haben, Neues kennenlernen, Gott loben und berührt sein vom Klang und von den Texten.

Mit dabei: Leo Summer & das „Nofler Chöre“, in Kooperation mit der Jungen Kirche Vorarlberg und dem Pfarrverband Tisis-Tosters-Nofels; Klavier: Bohuslav Bereta

Interessierte Sänger melden sich bitte unter [noflerchoerle@hotmail.com](mailto:noflerchoerle@hotmail.com) an oder kommen einfach zur ersten Probe. Nach ein bis

zwei unverbindlichen „Schnupperproben“ kannst du entscheiden, ob du beim Konzert mit dabei bist. Gratis, aber sicher nicht umsonst!

Hast du eine tolle, ausdrucksvolle Solostimme und schon etwas Bühnenerfahrung? Dann melde dich doch gleich an zu einer Solistenprobe.

Tanja Mayer

### Facts:

- 8 Proben, ab dem 30.09.2013, jeweils Montag, 20.00 Uhr, in der Pfarrkirche Feldkirch-Tisis
- eine Generalprobe
- Konzert „come.sing go.spel“ am Sonntag, 24. November 2013, 18.00 Uhr, Pfarrkirche Feldkirch-Tisis

Weitere Infos: [www.noflerchoerle.at](http://www.noflerchoerle.at) oder [www.junge-kirche-vorarlberg.at/gospel](http://www.junge-kirche-vorarlberg.at/gospel)



## AUS DEN VEREINEN

# Weit, weit weg ...

... flog das Nofler Chörle diesen Sommer.

**D**ie Sängerinnen und Sänger verbrachten anlässlich einer Konzertreise einige Tage in Schweden. Gastgeber für die 29 Chörlemitglieder war der befreundete Chor „Gesundakör“ in Mora.

Initiatorin der Reise war Alexandra Scap, seit 2008 Sängerin des Nofler Chörle. Sie lebte und arbeitete mit ihrer Familie für ein Jahr in Schweden und war in dieser Zeit Mitglied beim Gesundakör. Gesunda ist eine Ortschaft in der Nähe von Mora in Mittelschweden. Vor zwei Jahren war der Gesundakör im Ländle zu Gast und gab Konzerte in der Nofler Kirche sowie in der Gurtiser Kirche. Alexandra Scap und Roland Martin, ebenfalls Mitglied beim Nofler Chörle, verfolgten seither die Idee eines Gegenbesuchs, welche heuer in der zweiten Ferienwoche in die Tat umgesetzt wurde.

**Alexandra Scap und Roland Martin sorgten für einen reibungslosen Ablauf während der Reise.**

**Der Gesundakör und das Nofler Chörle gaben ein gemeinsames Konzert auf der Insel Sollerö.**



In Schweden wurden die Reisetilnehmer sehr herzlich empfangen. Während des Aufenthalts verbrachten die Mitglieder der beiden Chöre viel Zeit miteinander: Es wurde gemeinsam gesungen und viele Informationen über die jeweiligen Heimatländer wurden auf Englisch ausgetauscht. Höhepunkt des Aufenthalts war das Gastkonzert auf der Insel Sollerö.

## „Weit, weit weg“

„Weit, weit weg“, ein bekanntes Stück von Hubert von Goisern und Motto für die Schwedenreise, war Teil des Konzertprogramms. Die beiden Chorleiter Leo Summer (AT) und Gunnel Trapp (SE) bemühten sich um eine facettenreiche Liedauswahl. Besonders hingerissen waren die Schweden vom heimatlichen Teil, bei dem sie begeistert mitjodelten.

Tanja Mayer

# Grillfesch mit Vätern der Singuine

## Männerchor Lauterach: Neue Strategie zur Mitgliederwerbung

**S**inn und Zweck dieser Veranstaltung war, dass sich der eine oder andere Vater der Singuine angesprochen fühlt und beim Männerchor zumindest eine bis zwei Proben besucht und vielleicht so auf „den Geschmack“ kommt, mitzusingen.

Zur Information, Singuine heißen die Mädchen und Buben des Kinderchor Lauterach, der unter der Schirmherrschaft des Männerchors steht. Während sich die Männer an den Biertischen kennenlernten, wurden der daneben liegende Spielplatz und der Wassersprinkler intensiv von den Singuinen genutzt.

Chorleiter Axel Girardelli studierte mit den Kindern einige Lieder ein. Nach einer viertelstündigen Probe (bei uns Männern geht sowas nie so schnell) waren Axel und die Singuine-Gruppe zum Auftritt bereit, und die anwesenden Männer und Väter durften mitbrummen. Beim „Wälderbähnle“ lief der gemischte Chor sodann zur Höchstform auf.

Bei anregenden Gesprächen, gegrillten Würstchen und einigen schönen Liedern verging der Nachmittag wie im Fluge. Danke dem Vorstand für diese tolle Idee sowie den Organisatoren für die Umsetzung. Es war ein schönes Grillfeschtle!

Alfred Frühwirth



**Der große gemischte Chor von Lauterach**

**Der Wassersprinkler stand hoch im Kurs**



**Grillen ist ja doch Männersache!**



AUS DEN VEREINEN

# Erfreuliches Ergebnis beim 50. Internationalen Chorwettbewerb in Spittal/Kärnten

## Kammerchor Vocale Neuburg

**D**er Vorarlberger Kammerchor Vocale Neuburg unter der Leitung von Oskar Egle konnte heuer bereits zum zweiten Mal in seiner 31-jährigen Chorgeschiede bei diesem hochkarätig besetzten Chorwettbewerb in Kärnten sein Können unter Beweis stellen. Die neun teilnehmenden Chöre aus Indonesien, Italien, Polen, Serbien, Spanien, Ungarn, USA und Österreich musizierten auf absolutem Spitzenniveau. Vocale Neuburg präsentierte sich mit einer „... charmanen Darbietung, einem duftigen, geschmeidigen Chorklang und einer freudigen Ausstrahlung“, so die Jury. Belohnt wurde der Chor dafür denkbar knapp mit dem vierten Platz beim Kunstliedbewerb.



Wer selbst einmal beim internationalen Chorwettbewerb in Spittal an der Drau in Kärnten dabei gewesen ist – sei es als Sänger oder Zuhörer – weiß um den außergewöhnlichen Charme und die besondere Qualität dieses alljährlich stattfindenden viertägigen Chorfestivals. Die Kombination aus Volks- und Kunstliedbewerb, das hohe musikalische Niveau und die Begeisterung der Sängerinnen und Sänger sowie das stilvolle Ambiente des Renaissance-Schloss Porcia machen den speziellen Reiz aus.

Beim Volksliedbewerb präsentierten die Chöre Volkslieder aus ihrer Heimat und zeigten eine großartige

Vielfalt. Vocale Neuburg bot diesen Teil übrigens stil-echt in Originaltrachten aus ganz Vorarlberg dar und begeisterte somit auch optisch. Der Kunstliedbewerb führte mit einem anspruchsvollen Pflichtliedteil und einem frei wählbaren Kurzprogramm durch alle Epochen der Chormusik.

Messgestaltungen in und rund um Spittal und das offene Singen aller Chöre im Stiftshof Millstatt rundeten das Wettbewerbswochenende ab; die große Preisverleihung mit dem Konzert der Preisträger bildete den krönenden Abschluss.

Weitere Informationen: [www.vocale-neuburg.com](http://www.vocale-neuburg.com)  
Maria Oberndorfer-Luger

# Frischer Wind

## Eintracht Chor

**N**ach dem beruflich bedingten Austritt von Andrea Summer-Bereuter als Leiterin des Eintracht Chores per Juli, konnte mit dem 52jährigen Andreas

Kiraly aus Lindau rechtzeitig zum Probenbeginn im Herbst ein überaus versierter Nachfolger gefunden werden.

Andreas Kiraly bringt neben seiner Erfahrung als Leiter verschiedener Chöre im Bodenseeraum auch eine fundierte musikalische Ausbildung mit und wird als diplomierter Klavierpädagoge ganz sicher die einzelnen Stimmlagen beim Einstudieren der vielfältigen Chorliteratur bestens unterstützen und begleiten können.

Yvonne Schmid



Der Eintracht Chor freut sich auf seinen neuen Kapitän.



AUS DEN VEREINEN

# Fast wie ein Märchen: Unser Chor ImPuls

**Es war einmal ein singfreudiger Pfarrer Burtscher, der gerne die Lieder aus dem Gemeindeliederbuch „populär“ machen wollte. Sein Wunsch eine Singgruppe zu gründen, konnte 2005 wahr gemacht werden.**

**M**it zwei handvoll motivierten Sängerinnen aus Brederis begann ein Projekt, dessen Zukunft niemand erahnen konnte. Chorleiterin Simone Amann-Ledetzky ist wie eine Zauberfee. Sie schafft es immer wieder, das Bestmögliche aus den Sängerinnen herauszuholen. Und das ist eine enorme Aufgabe bei mittlerweile 28 Mitgliedern, die den Weg auch aus den umliegenden Gemeinden zu uns gefunden haben.

Im 14-tägigen Proberhythmus üben wir im Obergeschoss des Pfarrhauses für die Mitgestaltung von Gottesdiensten (Osternacht, Adventandacht, Firmung ...). Auch durften wir schon beim Gemeindeprojekt „Rankweil ischt CHÖRig“ mitsingen. Weil wir alle Amateure sind und durchaus auch mal aus der „Spur“ kommen können, unterstützen uns drei Männer mit Gitarre, Bass und Schlagzeug.

Was als Begleitung von Liedern während des Gottesdienstes gedacht war, entwickelte sich immer weiter,

sodass wir uns im Jahre 2010 als Verein Chor ImPuls registrieren ließen und seit heuer auch zum Chorverband dazugehören.

Auch wenn wir mit unserem Können bei keinen großen Wettbewerben teilnehmen können: Wir haben die Magie des „Berührens und Begeisterns“. ImPuls möchte – wie der Name auch sagt – Impulse vorgeben. Wir möchten die Lieder (Heimatlieder, moderne Songs, Gospels, Filmmusik, kirchliche Lieder) im Puls an die Zuhörer überbringen.

Das Märchen vom Chor ImPuls hat unscheinbar begonnen. Mit der Gestaltung der Radiomesse im April 2013 haben wir etwas erreicht, von dem viele vielleicht träumen. Wir träumen von einem Chor-Konzert. Vielleicht wird auch dieser Märchentraum einmal wahr ....

Jutta Maissen

# Neue Vereinsleitung

GV Nibelungenhort Hohenems

**A**m 26. April 2013 fand im Vereinslokal Kästle-Areal die 89. Jahreshauptversammlung des GV Nibelungenhort statt. Anwesend waren neben den aktiven Sängern auch Ehrenmitglieder und zahlreiche Freunde des Chores. Obmann Hans-Dieter Amann konnte als Vertreter der Stadt den Vizebürgermeister und Stadtrat für Bildung und Kunst, Günter Linder begrüßen.

Im Rahmen dieser Versammlung wurde der neue Vorstand einstimmig gewählt. Nach 22 Jahren im Dienste des Vereins legte Hans-Dieter Amann sein Amt als Obmann nieder, neue Obfrau ist Erni Verhounig. Ebenfalls neu im Team ist der Chorleiter Alexa Mihai. Mit ihm und seiner Kompetenz kann sich der Chor sicherlich wieder auf schöne Erfolge freuen.

Hans-Dieter Amann bedankte sich bei Helmut Sieber für die vorübergehende Probenarbeit mit dem Chor. Der Rückblick auf die zahlreichen Aktivitäten wie z.B. das erfolgreiche Adventkonzert und das schöne Herbstkonzert „Alles Walzer“ sowie die Vorschau auf das kommende Vereinsjahr (Chorfestival in Salzburg, 90-jähriges Jubiläumskonzert 2014) geben den Vereinsmitgliedern Rückhalt, Freude und Ansporn.

Elf Sängerinnen und Sänger wurden für ihren vorbildlichen Probenbesuch mit einer kleinen Anerkennung honoriert. Hans-Dieter Amann konnte seinen langjährigen Freund und Sänger Franz Isopp für 50 Sängerjahre auszeichnen.

**Erni Verhounig**



Vizebürgermeister und Kulturstadtrat Günter Linder mit Hans-Dieter Amann und Franz Isopp



Erni Verhounig und Hans-Dieter Amann

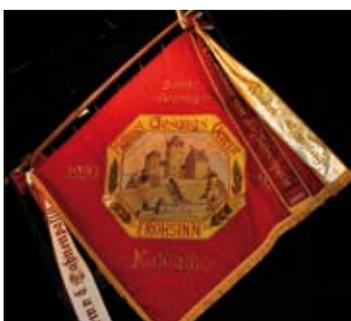
# Ein altes Stück in neuem Glanz

Männerchor Frohsinn Koblach



Die restaurierte Vereinsfahne mit Fähnrich Meinhard Perfler, hinter ihm Gönnerin und Fahnenpatin Antonia Winkel-Sonntag im Kreise des Männerchores „Frohsinn Koblach“.

Die Rückseite der Vereinsfahne



**I**n würdigem Rahmen feierte der Männerchor Frohsinn Koblach die Restaurierung seiner historischen Fahne. Das kunstvolle Exemplar, 1927 angefertigt, zeigt auf der einen Seite die Lyra mit dem Motto „Jugendfrisch, harmonisch rein, sollen Lied und Leben sein“. Die Rückseite wird von der Darstellung des Schlosses Neuburg in Koblach geschmückt, dessen Verkauf der Ritter Thumb 1363 an die Habsburger sich heuer zum 650. mal jährt.

Pfarrer Romeo Pal segnete das Vereinssymbol in der Koblacher Kirche im Rahmen des Patroziniumsfestes St. Kilian, zu dessen Anlass der Kirchenchor Koblach mit dem Orchesterverein Hohenems unter der Gesamtleitung von Gertraud Gächter die „Missa classica“ erklingen ließ.

Sämtliche Stickereien der alten Fahne waren durch Sr. Agathe des Klosters Altenstadt vom brüchig gewordenen Stoff abgelöst und fachkundig auf neues Spezialtuch aufgenäht worden.

Das renovierte Schmuckstück verdankt seine Verjüngungskur insbesondere der großzügigen Unterstützung von Fahnenpatin Antonia Winkel-Sonntag. Eine Geste, die von der 31-köpfigen Sängerschar unter der Leitung von Angelika Kopf-Lebar mit Applaus und Dankbarkeit bedacht wurde.

**Arnold Perfler**

AUS DEN VEREINEN

# Papa, sing mit mir! – Opa, sing mit mir!

Männergesangverein Höchst 1864

**D**urch viele Aktivitäten gelingt es dem Männergesangverein Höchst 1864, unentschlossene Sängler zu motivieren – und immer wieder auch zu „aktivieren“. Der Vorstand des MGV Höchst 1864 geht hier seit längerer Zeit neue Wege.

Beim jüngsten Projekt wurde – mit unserer Chorleiterin Maria Sturm – die Idee „geboren“, Kinder mit Papas oder Opas gemeinsam singen zu lassen. Für die Umsetzung konnte die Kindergärtnerin Dany Helbok gewonnen werden, welche mit viel Erfolg die „Harder Ohrwürmle“ leitet.

In allen Kindergärten und Volksschulen von Höchst wurde intensiv Werbung gemacht. Kinder mit Papa oder Opa wurden eingeladen, unter dem Motto „Papa, sing mit mir! – Opa, sing mit mir!“ mitzumachen. Es ist wissenschaftlich bewiesen: Gesang und Musik sind für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern enorm wichtig.

Über 20 Kinder hatten sich angemeldet, und so konnte am 16. Juni 2013 dieser Singnachmittag in den

Räumlichkeiten der „Alten Schule“ abgehalten werden. Unter der fachkundigen Anleitung von Dany Helbok lernten die Kinder mit ihrem Papa oder Opa spielerisch und mit viel Liebe und Enthusiasmus verschiedene Lieder. In kurzer Zeit wurden „Am Bergle döt domma“, „Si ma ma kaa“ und das „Känguru-Lied“ einstudiert sowie eine Rassel gebastelt. Die Kinder, auch die Väter und Großväter, waren mit Begeisterung bei der Sache.

Als krönenden Abschluss gab es eine Aufführung, bei der die Kinder und Papas/Opas das Gelernte zeigen konnten. Auch der Männerchor zeigte sich von seiner besten Seite und wetteiferte gesanglich mit den Kindern.

Die Mamas und Omas waren selbstverständlich auch mit dabei und konnten sich während der Probe mit Kaffee und Kuchen verwöhnen lassen. Bei einem gemütlichen Hock klang diese gelungene Veranstaltung aus. Das Echo dieser Sing-Musik-Aktion war sehr positiv. Eine Neuauflage dieser Veranstaltung ist bereits fixiert.

Artur König



# Feuer und Stimme, St. Michael im Lungau

GV Nibelungenhort Hohenems, Rütner Chorgemeinschaft



**D**ie Rütner Chorgemeinschaft und der GV Nibelungenhort Hohenems haben sich gemeinsam zum Chortreffen Feuer und Stimme in St. Michael/Lungau in Salzburg auf den Weg gemacht. Nach einer Stadtführung in Salzburg ging die Fahrt im Doppeldeckerbus weiter zum Zielort.

Bei der Eröffnungsfeier am Marktplatz von St. Michael entzündeten die Chorleiter mit ihren Obleuten jeweils eine Fackel am Feuerständer. Danach ließ man den Abend mit einem großen Feuerwerk vor der Festhalle und mit Gesang aller teilnehmenden Chöre als Vorstellungsrunde ausklingen.

Am Samstag begaben sich die Chöre mit einer Gondel auf das in 2.200 m Seehöhe gelegene Speiereck. Nach der Bergandacht erwan-

dernten die Sängerinnen und Sänger die umliegenden Almhütten, wo alle fleißig sangen und Kontakte knüpften. Am Nachmittag und Abend begannen an diversen Austragungsplätzen die Konzerte der 42 teilnehmenden Chöre.

Am Sonntag kam es noch zu einem großartigen Aufmarsch aller Chöre. Ca. 1.300 Stimmen verabschiedeten sich gemeinsam mit einem Salzburger Heimatlied.

Mit Begeisterung und Zufriedenheit im Herzen schauen wir gerne zurück auf diesen gemeinsamen Ausflug. Großer Dank gilt Kurt Isopp und Tanja Pfattner für die Vorbereitung und Organisation sowie der musikalischen Leiterin Barbara Kiefner-Vecsey.

Erni Verhounig

## Zauber der Musik

### Männerchor Muntlix

**D**er Männerchor Muntlix unter der Leitung von Franz Steinbichler hatte am 8. Juni zum Konzert „Zauber der Musik“ in den Frödischsaal geladen. Und die Muntliger Sänger überreichten dabei den zahlreichen Zuhörern einen bunten Melodienstrauß, geflochten in den verschiedensten Stilrichtungen.

Von Casimir Meisters „D’Zit isch do“ über das russische Volkslied „Herrlicher Baikal“ bis hin zu Leonhard Cohens „Halleluja“ gab es vieles zu hören. Dabei waren die Liebe zur Musik und zum Gesang deutlich spürbar. Diese vermittelte auch das vereinseigene Doppelquartett, welches mit „Veronika, der Lenz ist da“ Frühlingsgefühle oder etwa mit „Stand by me“ rockige Klänge in den Saal zauberte.

Eine tolle Bereicherung des von Obmann Michael Partsch moderierten fast reinen Männerabends waren die Damen des Ensemble „stimm.art“. Die vier Sängerinnen aus der Grafenstadt Hohenems boten A-cappella vom Feinsten und rissen das Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hin. Besonderen Applaus erhielt auch Gottfried Nachbaur, der für 40-jährige Vereinstreue geehrt wurde. Seine Sangesbrüder bedankten sich bei Gottfried mit dem Lied „Zauber der Musik“.

Werner Kaufmann



# Lebe! Liebe! Lache!

Singgemeinschaft Viktorsberg



**U**nter diesem Motto stand das Frühjahrskonzert der Singgemeinschaft Viktorsberg und des Vorderländer Dreigesangs.

Chorleiterin Theresia Fritsche hatte ein herzerfrischendes Programm zusammengestellt und es in bewährter Manier einstudiert. Titel wie „S’Lebn“ von Christian Dreio, „Ein guter Freund, ein guter Freund“ oder „Veronika, der Lenz ist da“, „Übern See“ von Lorenz Maierhofer, der „Sommermorgen“ von Reinhard Mey in einer Bearbeitung von Alwin Hagen und der gefühlvolle Song von Sir Elton John „Can you feel the love tonight“ erfreuten die 200 Besucher jeder Altersstufe.

Den Abschluss bildeten Lieder wie „Mein kleiner grüner Kaktus“, „D’Ilse“ von Fleisch & Fleisch sowie das steirische Volkslied „Das Landleb’n“.

Zwischen den Chorvorträgen der Singgemeinschaft unterhielt der Vorderländer Dreigesang (Willi Elsensohn, Helmut Madlener und Hans-Peter Ludescher) mit alten Schlagern der Comedian Harmonists und dem in einer Art Show originell vorgetragenen Titel „Lass mich dein Badewasser schlürfen“ (mit Theresia Fritsche in einem alten Holzzuber als Badenixe) das Publikum.

Michael Plangg begleitete am Klavier, und Chormitglied Edith Mathis moderierte den Konzertabend. Die Begeisterung der Besucher wurde noch mit zwei Zugaben belohnt und drückte sich in langem Nachfeiern aus. Unserer Chorleiterin Theresia Fritsche und unserem Obmann Gerhard Längle gilt ein ganz besonderer Dank für ihren vorbildlichen Einsatz.

**Peter Hagen**

# AAAAAMEN

Kirchenkonzert – Musikverein und Kirchenchor Satteins

**Z**wischen dem ersten Stöhnen einiger Chormitglieder „O Gott! Wie viele und verschiedene Amen sind denn das noch?“ und den Standing Ovationen des Publikums lagen zahlreiche intensive Proben und das Engagement, die Geduld und das Einfühlungsvermögen unserer Chorleiterin Hildegard Müller.

Und so wurde das Gemeinschaftskonzert des Musikvereins und des Kirchenchor Satteins, das am 28. April in der Pfarrkirche Satteins aufgeführt wurde, zu einem gelungenen Projekt. Unter der Leitung von Guntram Sauerwein spielte der Musikverein unter anderem ein schwungvolles Mozart-Medley, das Musiker und Zuhörer förmlich mitriss. Der St. Georgs-Chor kam mit einem „Jauchzet Gott-Psalm 66“ von Walter Schmid und dem doppelchörigen „Preis, Dank, Lob, Ehr und Herrlichkeit“ von Jacobus Gallus seinem „kirchlichen Auftrag“ nach, ergänzte das Programm aber auch mit weltlichen Liedern, wie „The Rose“ von Amanda McBroom und „Halleluja“ von Leonard Cohen.

Für uns Sänger war sicherlich der spannende Höhepunkt des Konzerts das anfangs erwähnte „Amen“ aus

dem Messias von G. F. Händel. Durch das Zusammenspiel der Instrumente und Gesangsstimmen wurde der Kirchenraum mit einem Feuerwerk von AMENS ausgefüllt.

Die Mitglieder des Kirchenchor Satteins bedanken sich nochmals ganz herzlich bei den Dirigenten Hildegard Müller und Guntram Sauerwein sowie bei den Gastmusikern Gaby Derflinger, Helmut Sonderegger und einigen Mitgliedern des Nofler Frohsinns für ihre Gesangsunterstützung. Wir selbst wurden für unseren musikalischen Abend mit dem begeisterten Applaus der Konzertgäste belohnt.

**Christine Neier, Kirchenchor Satteins**





## AUS DEN VEREINEN

# Stimmen schwingen gemeinsam statt einsam

## Maiencocktail – Kulturen im Rhythmus

**E**inen herzerfrischenden Abend erlebten die Besucher des Hofsteigsaales in Lauterach. Das traditionelle Frühjahrskonzert des Frauenchor Hofsteig fand am 25. Mai 2013 im schön geschmückten Saal statt, der sich bis auf den letzten Platz füllte.

### Lauterach – ein Ort der verschiedensten Kulturen

Eingebettet zwischen Bregenzerach und dem Naturschutzgebiet des Lauteracher Rieds, angrenzend an Hard, Wolfurt und Bregenz, wird die Marktgemeinde Lauterach von Vorarlbergern verschiedenster Berufs- und Altersgruppen bewohnt, welche die Ruhe des Landlebens schätzen. Wer hätte allerdings gedacht, dass in dieser ländlichen, beschaulichen Ortschaft Menschen aus ca. 60 verschiedenen Herkunftsländern wohnen? Mitbürger aus der Türkei, Ex-Jugoslawien, Tschetschenien, Rumänien, Russland, aber auch Afrika, Asien und aus vielen anderen Ländern des Erdballs beleben und bereichern das Ortsbild und die Kulturlandschaft dieser Gemeinde.

Aufgrund dessen kam dem Frauenchor Hofsteig die Idee, das diesjährige Konzert „Maiencocktail – Kulturen im Rhythmus“ zu nennen und Mitbürger aus fremden Ländern mit einzubeziehen. Im Frauenchor ist es ähnlich, denn der Chor beherbergt nicht nur Frauen aus Lauterach, sondern auch Sängerinnen aus anderen Gemeinden, die hier ihre musikalische Heimat gefunden haben.

### Anspruchsvoll – modern – unterhaltsam

Der Frauenchor präsentierte einige schwungvolle Lieder aus der musikalischen Landschaft des Swing, unter anderem eine anspruchsvolle Chorfassung des bekannten Liedes „Mister Sandman“ mit Klavierbegleitung (Maximilian Meusburger), „Dudabda“ und „Have a nice day“. Gemeinsam mit Uli Egarter (Gitarre) sang man das beliebte, von ihr komponierte Lied „Ich liebe das Leben“.

Danach folgten die „Singuine“, der Kinderchor aus Lauterach unter der Leitung der jungen Volksschullehrerin Vera Prantl. Sie erfreuten die Zuhörer mit einem bunten Reigen von Kinderliedern und Popsongs und überraschten das Publikum mit einer rockigen Neufassung des bekannten Wiegenliedes „Müselgang ga schlofa“ im Rhythmus von „We will rock you“ von Queen.

Nach der Pause weckte das kroatische Ensemble „Tamburiza“ mit rhythmischen Volksliedern bei den Zuhörern schöne Urlaubserinnerungen an vergangene Zeiten.

Enes Derbeder, ein junger Rapper aus Lauterach, der sich im Jugendzentrum mit seiner CD einen Namen gemacht hatte, schuf Kontrapunkte mit seinem Lied „Baby, ohne dich geht es nicht“, das mit eindrucksvollen Videoinstallationen untermalt war.

Einer der Höhepunkte war der Auftritt des Heimatsängers Ulrich Gabriel. Die bereitgelegten Liedtexte animierten Alt und Jung zum Mitsingen und Mitschunkeln, und auch das von Elmar Sohm komponierte Volkslied „Im Riod“ wurde von vielen begeistert mitgesungen.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Chorleiterin Nina Bühler und der Obfrau Lydia Moosbrugger für die Organisation des gelungenen Abends, und Elisabeth Strobl, die als Moderatorin humorvoll durchs Programm führte.

Andrea Beer-Czurda





AUS DEN VEREINEN

# Jubiläumskonzerte hoch 3 = JOY pur

**Der Chor JOY aus Hohenems feierte im Jahre 2013 sein 15-jähriges Bestehen mit drei mitreißenden Konzerten.**

**B**ereits vor ca. drei Jahren war dem Chorleiter Jürgen Waibel klar, dass das 15-jährige Bestehen des Chores im Jahr 2013 gebührend gefeiert werden muss. Schnell wurde das Thema „Filmmusik und Austro-pop“ ins Auge gefasst.

Beim Probenwochenende im März wurde bereits für die Konzerte geübt, weiters fand quasi ein Solistencasting statt.

Am 7. Juni konnten wir im ausverkauften Hohenemser LöwenSaal das Publikum mit unseren Liedern begeistern und wurden am Ende des Konzertes mit Standing Ovations belohnt. Der Chorleiter bedankte sich bei den Solisten mit Blumen und lobte auch den Chor für die tolle Leistung.

Eine Woche später ging das zweite Konzert im Hörbranner Leiblachtal-saal über die Bühne. Auch hier gab es am Ende Standing Ovations. Nächstes Jubiläumskonzert: Fr., 20 September 2013, 19.30 Uhr Brederis, Gemeindesaal

Marika Flatz, [www.chorjoy.com](http://www.chorjoy.com)



# „So klingt's in Österreich“

## Männer- und Frauenchor Frastanz

**U**nter diesem Motto hatte der Männer- und Frauenchor Frastanz am 8. Juni in den Adalbert Welte-Saal in Frastanz geladen.

Zusammen mit der bekannten Jodlerin Evelyn Fink-Mennel und Christl Hämmerle auf der Drehleier wurde ein buntes Programm aus traditionellen und neuen österreichischen Dialektliedern und Jodlern geboten. Trotz mehrerer Veranstaltungen an diesem Tag konnten wir uns auf „unser“ Publikum verlassen.

Durch das Programm führte die sachkundige Musikpädagogin Evelyn Fink-Mennel. Für Abwechslung im Programm sorgten Christl und Evelyn auch gemeinsam mit Gesang und Jodlern, wobei Evelyn auch mit der Violine und mit der Maultrommel zu überzeugen wusste.

Alles in allem war es wieder ein sehr gelungener Abend, bei dem für jeden etwas dabei war. Vielen Dank an alle vom Chor und an unser treues Publikum.

Alexandra Schmidle  
www.mfc-frastanz.at



Fotos: Renè Meier

**Zweitägiger Ausflug nach Salzburg zum 140-Jahr-Jubiläum**  
Anstatt eines Festes haben wir uns entschlossen, Mozarts Geburtsstadt zu besuchen. Wenn ein Chor auf Reisen geht, wird viel gesungen: nach dem Frühstück in Jenbach, bei einem Ständchen für ein Brautpaar im Mirabellgarten, im Altersheim in Salzburg-Lehen, nach dem Abendessen im Hotel „Alpenland“ in Altenmarkt und natürlich im Bus. Auf der Rückreise konnten wir noch Zell am See besichtigen. Bei diesem von Berti Tschavoll gut organisierten Ausflug herrschte beste Stimmung.



## (Ch)Ohrwürmer

**Unter diesem Titel stellen Leser der Chorzeitschrift „Vorarlberg Singt“ ihre Lieblings-CD vor.**

Wer kennt das nicht: Eine CD, die man wochenlang tagtäglich hören kann. Lieder, die als echte (Ch)ohrwürmer nicht mehr aus dem Kopf gehen wollen. Interpretieren, die mit lässigen Arrangements und kunstvoller Vokalmusik verzaubern.



**Titel der CD:** MAYBEBOP Superheld live  
**Interpreten:** MAYBEBOP A-cappella-Männerquartett  
**Erschienen beim Verlag:** Roxxon Records (GEMA)

### Meine persönlichen Bemerkungen zur CD:

Vor ein paar Jahren besuchten Markus und ich erstmals ein MAYBEBOP-Konzert. Der Tipp kam übrigens vom Chorverband. Im Kulturhaus in Dornbirn erlebten wir einen unvergesslichen Abend. Seither sind wir absolute MAYBEBOP-Fans. Die Gesangsdarbietungen sind zum Teil sehr humorvoll und dann wieder tiefgründig. Auf jeden Fall ist es Musik zum bewussten Hinhören und zum Mitsingen. Unsere beiden Töchter waren das letzte Mal dabei und sind auch ganz begeistert. Live ist MAYBEBOP einzigartig, abwechslungsreich und humorvoll!

[www.maybebop.de](http://www.maybebop.de)



Die CD wurde vorgestellt von:

**Sonja Wallner**  
Kirchenchor Frastanz

**Nächstes MAYBEBOP-Konzert in Vorarlberg:**

„Weniger sind mehr“  
Fr, 28.03.2014, 20.00 Uhr  
Dornbirn, Kulturhaus

AUS DEN VEREINEN

# Besucher stürmten die Jubiläumsmatinee

## Männerchor Lauterach

**D**ie Chormatinee Hofsteig ist weit über die Lauteracher Grenzen bekannt und zählt zu den größten Chorveranstaltungen im Ländle.

Die Jubiläumsveranstaltung 10 Jahre Chormatinee Hofsteig Ende April brachte nicht nur einige der besten Chöre Vorarlbergs in den Hofsteigsaal, es kamen auch mehr als 600 Besucher, sodass Gäste leider wieder nach Hause geschickt werden mussten, weil der Saal überfüllt war.

Obmann Peter Schertler führte als Moderator durchs Programm und durfte neben Vertretern der Marktgemeinde Lauterach und des Chorverband Vorarlberg zahlreiche Gäste und Freunde der Chormusik begrüßen.

Folgende Chöre aus Vorarlberg ließen die Herzen der Besucher höher schlagen: Männerchor Götzis, LIEDERMännerchor Alberschwende, Landesjugendchor VOICES, Vokalensemble Ottava Rima, Singgemeinschaft Hard, Frauenchor Hofsteig, Singuine Lauterach und natürlich der Männerchor Lauterach als Gastgeber.

Mit „Aber bitte mit Sahne“ wies der Männerchor auf die von den Sängerfrauen selbst gebackenen Kuchen hin und verabschiedete sich von seinen Zuhörern. Im Anschluss an das Konzert überraschte der Männerchor seine Gäste mit einem reichhaltigen Pasta- und Salatbuffet. In der Bar klang die Veranstaltung am späten Nachmittag aus.

Danke an die Marktgemeinde Lauterach, die Sponsoren, die Gastchöre und alle Besucher. Und vor allem „Danke“ den Mitgliedern, Frauen und Freunden des Männerchor Lauterach für ihren unermüdlichen Einsatz.

**Alfred Frühwirth, Pressereferent**  
[www.mc-lauterach.at](http://www.mc-lauterach.at)

**Obmann und Moderator**  
**Peter Schertler**



**Kuchenteam mit Stefan Wallner**



**Männerchor Lauterach**



**Singuine Lauterach**



**Singgemeinschaft Hard**



**Pasta- und Salatbuffet**



**Vokalensemble Ottava Rima**



**Frauenchor Hofsteig**



**VOICES – Landesjugendchor Voralberg**



**LIEDERMännerChor Alberschwende**



**Männerchor Götzis**



**Ehrenobmann Franz Luttenberger, Bgm. Elmar Rhomberg mit Gattin Cilli, Chorleiter Axel Girardelli**



**Solisten der LIEDERMänner**



**Chorleiter Oska Egle mit Männerchor Götzis**



**Bgm. Elmar Rhomberg, Altkulturamtsleiter Christof Döring, Kulturamtsleiterin Rafaela Berger**

## DIE LETZTE SEITE

Redaktionsschluss  
für die nächste Ausgabe:  
**14. November 2013**

Unterlagen bitte an  
folgende Adresse senden:  
**Chorverband Vorarlberg**  
Postfach 21  
6801 Feldkirch  
office@chorverbandvlbg.at  
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:  
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr  
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

## IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
**Chorverband Vorarlberg**  
Postfach 21  
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:  
**Oskar Egle, Axel Girardelli,  
Barbara Kathan, Herbert Motter,  
Irmgard Müller**  
Satz/Layout: **Martin Renner**  
Druck: **Vigl Druck, Dornbirn**

Die in „VORARLBERG SINGT“  
verwendeten personenbezogenen  
Bezeichnungen gelten jeweils auch  
in ihrer weiblichen Form.

„VORARLBERG SINGT“  
erscheint periodisch (viermal jährlich).

Das Jahresabonnement kostet € 10,-.  
Bestellungen sind jederzeit per  
E-Mail (office@chorverbandvlbg.at)  
oder telefonisch in unserem Büro in  
Feldkirch (T 05522 84613) möglich.



	8			6			2	
7		1				5		9
	2		8		5		7	
		6	9		7	8		
		5	3		8	7		
	5		1		2		9	
2		7				6		1
	4			5			3	

Wenn Sie die Zahlen der grau unterlegten Felder  
zusammen zählen, erhalten Sie eine Lösungszahl.  
Schicken Sie uns eine Postkarte oder ein E-Mail  
mit der richtigen Lösungszahl. Aus den richtigen  
Einsendungen werden drei Gewinner gezogen,  
die einen Preis erhalten.

**CHORVERBAND VORARLBERG**  
Postfach 21  
6801 Feldkirch  
office@chorverbandvlbg.at

P.b.b. Verlagsort: 6800 Feldkirch 02030177M